



...dere Leistung!
...kostet dieser
...Kut bei
...Schurz
...felderstr. 64
...broich
...HTER
...g einer Wiener
...fekt zuschneiden
...Abstecken und
...nchar?
...Maßstreifen
...p Uhr, 15 Uhr
...90
...Bahnhof
...idd

...nser eigenes
...üllung Ihres

...arate
...in riesiger
...te
...platten

...2907
...aße 18

...M5,50
...mit Glas

...nerd
...ht
...It werden.
...evenbroich
...Herden

...rin
...n gesucht,
...nsprüchen

...alter
...hligigen
...kalk
...Beifürte-
...aufzuclit,
...bezahlt.

...richtigt, auf sel-
...ne Fettschmel-
...nant, damit et-
...bei dem Unter-
...oll angebracht
...gen in diesem

...alter
...hligigen
...kalk
...Beifürte-
...aufzuclit,
...bezahlt.

...richtigt, auf sel-
...ne Fettschmel-
...nant, damit et-
...bei dem Unter-
...oll angebracht
...gen in diesem

...erkeindirektor
...Gika

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

NGZ-Sport

Verlag: Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neuß, Niederstraße 46.
Fernspr. 2053. Geschäftsstelle Neuß, Niederstr. 46, Fernspr. 2553, Redak-
tion 3933/54. Bei Nichterscheinen ohne Verschulden des Verlages oder
in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch



Erscheint sechsmal wöchentlich als Morgenausgabe. Bezugspreis
monatlich 2,70 D-Mark einschließlich Zustellgebühr durch Boten. Bei
Postbezug: Grundpreis zuzüglich Postzustellgebühr Einzelpreis 15 Pf
Postcheckkonto Köln Nr 41800. Erfüllungsort Neuß.

AMTliches MITTEILUNGSBLATT DES LANDKREISES GREVENBROICH

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG · GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

NUMMER 276

MONTAG, 27. NOVEMBER 1950

77 JAHRGANG

Wahlfreudiges Bayern

Trotz Schneesturm rund 77 Prozent Wahlbeteiligung - SPD überall sehr stark

München. Das Land Bayern hat am Sonntag seinen zweiten Landtag nach dem Kriege gewählt. Wahlberechtigt waren rund sechs Millionen Frauen und Männer, die in sieben Wahlkreisen von 1318 Kandidaten 204 Abgeordnete aus 14 Parteien und Vereinigungen zu wählen hatten. Obwohl in vielen Teilen des Landes heftiges Schneetreiben herrschte, gaben etwa 77 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme ab. Bayern bewies damit eine erheblich stärkere Beteiligung als am vergangenen Sonntag die Bevölkerung von Württemberg-Baden mit nur 57 Prozent und Hessen mit 65 Prozent.

In ganz Bayern verlief der Wahlsonntag ruhig. Lediglich das komplizierte Abstimmungsverfahren — ein in Richtung des Persönlichkeitswahlrechtes verbessertes Verhältniswahlrecht mit zwei Stimmen für jeden Wähler — bereitete den Wahlberechtigten erhebliches Kopfzerbrechen. Zudem waren die Stimmzettel auf dem Format einer Zeitungssseite so klein gedruckt, daß namentlich viele der älteren Männer und Frauen nach Hause gehen mußten, um ihre Brillen zu holen. Die Wahlamtsleiter schloßen aus diesen Schwierigkeiten, daß sehr viele Stimmen ungültig sein werden, da die Zettel falsch ausgefüllt wurden.

101 Kandidaten wurden direkt mit Mehrheit in den Stimmkreisen gewählt. Die restlichen 103 Kandidaten werden in einer Kombination zwischen Verhältnis- und Mehrheitswahlrecht aus Wahlkreisl Listen zugeteilt. In Bayern gab es zu der heutigen Wahl sieben Wahlkreise, die sich in 101 Stimmkreise oder Stimmkreisverbände unterteilen.

Um die Gunst der Wähler bewarben sich die CSU, SPD, FDP, die Bayernpartei, WAV, KPD und mehrere kleine Gruppen. Diese Splittervereinigungen hatten es jedoch schwer, einen Landtagsitz zu erringen. Nach der sogenannten Zehn-Prozent-Klausel können nämlich nur solche Parteien Mandate bekommen, die mindestens in einem Wahlkreis zehn Prozent aller abgegebenen Stimmen erhalten.

Das Ergebnis dürfte erst im Laufe des Montag zu erwarten sein, da die Auszählung der Stimmen bei dem komplizierten Wahlsystem beträchtliche Zeit beansprucht.

Erste Ergebnisse

München (Drahtbericht). Infolge des schwierigen Auszählverfahrens konnte das Landeswahlamt in München erst nach 1.30 Uhr nachts die ersten Ergebnisse von ganzen Stimmkreisen bekanntgeben. Aus den bisher vorliegenden zahlreichen Teilergebnissen ist klar ersichtlich, daß die SPD vor allem in den größeren Städten einen beträchtlichen Anteil der Stimmen auf ihr Konto buchen konnte. Es wäre jedoch verfrüht, bereits von einem Wahlsieg der SPD zu sprechen.

Das Ergebnis aus 371 von insgesamt 430 Stimmbezirken der Landeshauptstadt München: SPD 138 426, CSU 65 183, Bayernpartei 53 714, FDP 32 005, WAV 19 997, KPD 15 211, Heimat- und Königspartei 11 276, BHE/DG 10 313, Splittergruppen 6065.

Stimmkreis 15: Lindau am Bodensee (Wahlkreisliste) CSU 10 670, SPD 4159, FDP 2953, Bayernpartei 2049, BHE/DG 1112, Heimat- und Königspartei 888, KPD 158, WAV 129. Direkt gewählt: Wilhelm Götter (CSU).

Traunstein für Vereinigtes Europa. Rund 90 Prozent der Bevölkerung von Traunstein sprach sich bei der bayerischen Landtagswahl zugleich für ein Vereinigtes Europa aus. 7277 Einwohner gaben ihre Stimme ab. Davon antworteten 6487 mit Ja und 719 mit Nein auf die Frage nach den Vereinigten Staaten von Europa.

Gebiet — nach Nordkorea geworfen worden und weitere Einheiten, die zu einer auf 400 000 Mann geschätzten chinesischen Armee in der Mandchurie gehören, strömen pausenlos nach.

In Berichten, deren Zuverlässigkeit noch nicht nachgeprüft werden konnte, heißt es, acht oder neun sowjetische Divisionen — insgesamt etwa 150 000 Mann — seien südlich Wladiwostok zusammengezogen worden und marschierten nun langsam in Richtung auf die Nordost-Ecke der koreanischen Grenze zu. Gerüchte über sowjetische Truppenansammlungen in Ostsibirien befinden sich hier seit etwa zwei Wochen im Umlauf.

Entlastungsoperation in Indochina. Saigon (dpa). Französische Verbände in Indochina sind am Sonntagabend zu einer Offensive im Deltagebiet von Tonkin gegen Vietminh-Truppen angetreten, die als eine der größten Unternehmungen der Franzosen in den letzten Wochen bezeichnet wird. Einige französische Bataillone stießen mit Luftunterstützung, Fallschirmtruppen und Landungsfahrzeugen in die von den Vietminh durchsetzten Reisgebiete des südlichen Teils des französischen Brückenkopfes im Raum des Deltas des Roten Flusses vor.

Wassereinbruch im Kupferbergwerk. Sontra (Nordhessen). Der Reichenberg-Schacht des kurhessischen Kupferschieferbergbaus in Sontra ist in der Nacht zum Sonntag durch einen großen Wassereinbruch ersunken. Die 68 unter Tage beschäftigten Bergleute konnten sich retten. Der Reichenberg-Schacht ist zur Zeit die einzige Grundlage für den Hüttenbetrieb des kurhessischen Kupferschieferbergbaus. Durch den Ausfall der Schachtanlage sind zunächst keine ausreichenden Kupfererzeugnisse zur Aufrechterhaltung des Hüttenbetriebes vorhanden.

Wassereinbruch im Kupferbergwerk. Sontra (Nordhessen). Der Reichenberg-Schacht des kurhessischen Kupferschieferbergbaus in Sontra ist in der Nacht zum Sonntag durch einen großen Wassereinbruch ersunken. Die 68 unter Tage beschäftigten Bergleute konnten sich retten. Der Reichenberg-Schacht ist zur Zeit die einzige Grundlage für den Hüttenbetrieb des kurhessischen Kupferschieferbergbaus. Durch den Ausfall der Schachtanlage sind zunächst keine ausreichenden Kupfererzeugnisse zur Aufrechterhaltung des Hüttenbetriebes vorhanden.

Erstgesang NWDR-Konzert in Paris. Paris. Das Rundfunkorchester des NWDR unter Leitung von Hans Schmidt-Isserstedt gab am Samstagabend einem begeisterten Pariser Publikum ein Konzert im „Theatre des Champs Elysees“. Besonders die Aufführung von Mozarts Jupiter-Symphonie, die in klassischem Stil vorgetragen wurde, erntete stürmischen Beifall.



Die Düsseldorf EG gewann auch ihr zweites Punktspiel in der Gruppe Nord der Eishockey-Oberliga gegen den Berliner SC mit 9:0 (3:0, 3:0, 3:0). Die Berliner hatten vor allem in ihrem jungen Torhüter Munstermann einen vom Publikum begeistert unterstützten Torhüter, der Kopf und Kragen riskierte und im letzten Drittel nach einem Kopfvolltreffer zehn Minuten pausieren mußte.

Französische Fechtgäste begeisterten

Francois-Poncet: Hoffentlich in Zukunft nur noch Auseinandersetzungen auf sportlicher Ebene

Bonn. In Anwesenheit des französischen Oberkommissars Francois Poncet weilen mit einer Pariser Auswahl zum ersten Male nach 14jähriger Pause wieder französische Fechtgäste in Deutschland. Im Bonner Studentenhäuser sahen 1000 Zuschauer wechselvolle Kämpfe, besonders auf Seiten der Gäste elegantes Fechten und zwei Niederlagen des durch Altmeister Esser verstärkten Olympischen Fechtclubs Bonn. Dieses 1:8 bzw. 2:7 ist aber nicht so wichtig wie die Dankadresse des französischen Oberkommissars, der im Namen seiner Landleute für die Aufnahme dankte und der Hoffnung Ausdruck gab, daß es zwischen den beiden Nachbarn in Zukunft keine anderen Auseinandersetzungen mehr geben möge als die auf sportlicher Ebene.

Bester Deutscher im Florett auf fünf Treffern wurde der achtfache Deutsche Meister Ju-

lius Eisenecker, der mit einem Sieg und 14 Treffern in der Einzelwertung auf den 4. Platz kam und bei der deutschen 1:8-Niederlage durch ein 5:4 über den Zweiten der Studenten-Weltmeisterschaft, Giroud, den einzigen Punkt holte. Bester deutscher Fechter des Abends aber war der Deutsche Meister von 1941, der Düsseldorf der Esser, der im Silber auf fünf Treffern hinter dem Weltmeister von 1950, Lacasse, gegen den er nur knapp mit 4:5 verlor, auf den zweiten Platz der Einzelwertung kam. Essers 5:2- und 5:1-Siege über Plot und Cambon waren die einzigen Bonner Punkte der 2:7-Niederlage.

Einen sehr schönen, spannenden, wechselvollen und bis zuletzt offenen Kampf im Damen-Florett holte sich die Deutsche Meisterin Lilo Allgayer (Frankfurt), die in einer Einlage die Studentin-Weltmeisterin Francoise Gouny mit 8:7 schlug.

Niederrhein bei den letzten Vier

Durch Mauritz 1:0-Erfolg im Fußball-Länderpokal

Karlsruhe. Nach Bayern, Berlin und Westfalen qualifizierte sich nunmehr auch der Niederrhein für die Vorschlußrunde zum Fußball-Länderspiel der Amateure, als er das Wiederholungsspiel gegen Nordbaden vor 5000 Zuschauern im Karlsruher Phönix-Stadion in der 9. Minute der Verlängerung durch einen Ausbruch von Mauritz (Fortuna Düsseldorf) durchschießt und mit 1:0 (0:0) gewann. Der Westen hat damit in der Runde der „letzten Vier“, die am 21. Januar ausgespielt wird, mit Westfalen und Niederrhein zwei Eisen im Feuer.

Die westdeutschen Gäste zeigten in Karlsruhe das weitaus bessere Spiel. Sie waren mannschaftlich und in ihren Einzelleistungen fast eine Klasse besser, hatten in van Burgh und Mauritz die herausragenden Stürmer und dazu eine überaus schlagsichere, harte Abwehr. Sie spielten überaus schnell und schön dazu.

Die Badener verdankten das knappe Ergebnis lediglich ihrer hervorragenden Hintermann-

schaft mit Federmann im Tor, Kühn-Held als Verteidiger und dem starken Stopper Heeger. Der Sturm dagegen war gegenüber dem Viersener Vorkampf, der trotz Verlängerung ein 4:4 gebracht hatte, nicht wiederzuerkennen.

Joe Walcott geschlagen

Rex Layne — eine Box-Hoffnung?

New York. Jersey Joe Walcott erlitt in seinem ersten Kampf nach seinem Mannheimer Punktsieg über den deutschen Schwergewichtsmeister Hein ten Hoff eine überraschende Punktniederlage gegen den jungen Rex Layne, 6'000 Zuschauer sahen in New York nicht mehr den Walcott der beiden großen Kämpfe gegen Louis „Jersey Joe“ schien nach der langen Ringpause von sechs Monaten nicht genügend durchtrainiert, um seinem mehr als 15 Jahre jüngeren Gegner gewachsen zu sein.

Rex Layne, ein 22jähriger Bauernjunge aus dem Staate Utah, war in der ersten Runde gegen den Zweiten der Welttrangliste im Schwergewicht ziemlich nervös. Als das junge Talent, das von den 28 Kämpfen seiner erst 18 Monate alten Laufbahn nur einen verlor, jedoch bereits in der zweiten Runde merkte, daß Walcott mit der harten Rechten des Youngsters seine Schwierigkeiten hatte, legte es alles Lampenfieber ab, lieferte einen prächtigen Kampf und holte sich so einen voll verdienten Punktsieg. Layne gewann sechs von zehn Runden, obwohl ihm eine stark blutende Wunde am rechten Auge nicht unerhebliche Schwierigkeiten bereitete. Walcott konnte nur zwei Runden für sich buchen, während zwei ausgeglichen verliefen.

Kommt Weltmeister Robinson?

Paris. Weltgewichts-Weltmeister Ray Sugar Robinson schloß mit dem bekannten Berliner Promoter Joachim Göttert in Paris einen Vertrag mit der Klausel, daß Robinson in Deutschland nur Kämpfe unter Göttert austragen darf. Diese Vereinbarung unterzeichneten Robinsons Manager Galford und Fred Kirsch als Beauftragter Götterts.

In dem Vertrag Robinson-Göttert ist auch die Möglichkeit eingeschlossen, daß der technisch so großartige Schwarze, der als einer der besten Boxer aller Zeiten gilt, nach einem Siege über Mittelgewichts-Weltmeister Jake Lamotta (14. Februar in New York) im Sommer 1951 auch diesen Titel in Deutschland verteidigen soll.

Glühende Lava fließt den Ätna hinab

Plötzlicher Ausbruch aus sechs großen Kratern — Streifzug durch die Welt

Catania. Glühende Lavaströme ergießen sich zurzeit aus sechs großen Kratern des Ätna längs den Abhängen des über 3000 Meter hohen Vulkans und bedrohen die an den Berghängen liegenden Ortschaften. Die Geschwindigkeit der Lava beträgt etwa 200 Meter in der Stunde.

Die ersten Eruptionen waren von starker Rauchentwicklung und schweren Explosionen begleitet. In der Umgebung des Vulkans ging starker Aschenregen nieder. Sieben Dörfer an den Abhängen des Ätna wurden in die Dörfer verlassen. Die Bevölkerung war von einer ungeheuren Panik ergriffen, da niemand auf eine Eruption vorbereitet war. Da die Lavaströme sich jedoch in einiger Entfernung von den Dörfern stark verlangsamen, kehrten große Teile der Einwohnerschaft am Morgen in die Dörfer zurück und beteten in den Kirchen für die Rettung der Ortschaften.

Das 1500 Einwohner zählende Städtchen Fornazzo liegt mitten im Weg eines der Haupt-Lavaströme. Starke Aufgebot von Polizei und Feuerwehr sind nach Fornazzo beordert worden, um beim Abtransport der Habe der Bewohner des Ortes einzufleischen zu können. Die Wissenschaftler, die den Weg der verschiedenen Lavaströme beobachten, berichteten am Sonntagmittag, wenn die Eruptionen nicht abgeblieben, so müsse damit gerechnet werden, daß das Städtchen Fornazzo am Montagmorgen begraben werde.

Tausende von Neugierigen waren am Sonntag nach Milo gekommen, um von dort das Schauspiel der Eruption des Ätna zu beobachten. An mehreren Stellen haben sich bereits Verkehrsunfälle ereignet, weil die Straßen durch den Aschenregen schlüpfrig geworden sind.

Der letzte schwere Ausbruch des Ätna erfolgte im Februar 1947. Damals wurden zahlreiche Bauernhöfe und Weinärten vernichtet. Die Ausbrüche vom Juni und Dezember 1949 waren schwächerer Natur. Sie richteten keinen wesentlichen Schaden an.

Nebelsuppe über England. Glasgow. Im dichten Nebel stießen in Glasgow am Sonntagabend zwei vollbesetzte zweistöckige Autobusse zusammen. 62 Personen wurden verletzt, davon fünfzehn schwer. Zum Zeitpunkt des Zusammenstoßes betrug die Sichtweite nur wenige Meter. Ein anderer zweistöckiger Autobus und ein mit Arbeitern besetzter Lastwagen stießen — ebenfalls im Nebel — auf der Straße zwischen High Blantyre und East Kilbride in Schottland zusammen, wobei zwanzig Personen verletzt wurden.

Schwerste Unwetter in USA. New York. Hurrikanartige Stürme, Schnee und bittere Kälte überfielen am Sonntag die ostamerikanischen Staaten. Beamte der Wetterbeobachtungsstationen bezeichnen die Stürme als am schwersten die jemals in diesen Gegenden verzeichnet wurden.

Bisher sind dem Unwetter 71 Menschen zum Opfer gefallen. Der angerichtete Schaden soll sehr hoch sein und kann noch nicht in seiner vollen Ausdehnung überschauen werden. In den Pocono-Bergen wurden drei Autobusse einfach von der Straße geweht. Telefonverbindungen und die Elektrizitätsversorgung ist in vielen Gebieten vollständig unterbrochen. Rundfunkstationen mühen die Anordnung zum Aufbruch an die Nationalgarde der Staaten zur Bekämpfung des Notstandes übertragen.

Wassereinbruch im Kupferbergwerk. Sontra (Nordhessen). Der Reichenberg-Schacht des kurhessischen Kupferschieferbergbaus in Sontra ist in der Nacht zum Sonntag durch einen großen Wassereinbruch ersunken. Die 68 unter Tage beschäftigten Bergleute konnten sich retten. Der Reichenberg-Schacht ist zur Zeit die einzige Grundlage für den Hüttenbetrieb des kurhessischen Kupferschieferbergbaus. Durch den Ausfall der Schachtanlage sind zunächst keine ausreichenden Kupfererzeugnisse zur Aufrechterhaltung des Hüttenbetriebes vorhanden.

Erstgesang NWDR-Konzert in Paris. Paris. Das Rundfunkorchester des NWDR unter Leitung von Hans Schmidt-Isserstedt gab am Samstagabend einem begeisterten Pariser Publikum ein Konzert im „Theatre des Champs Elysees“. Besonders die Aufführung von Mozarts Jupiter-Symphonie, die in klassischem Stil vorgetragen wurde, erntete stürmischen Beifall.

Neu-Breidenbroicher Zeitung

Seit 1875

Das alte Lied

Der letzte Tagungsabschnitt der diesjährigen Sesssion der Europäischen Versammlung ist so zu Ende gegangen, wie es nach den endlosen und fruchtlosen Debatten bereits zu erwarten war: die Mehrheit der Delegierten hat sich gegen die rasche Verwirklichung eines europäischen Bundesstaates ausgesprochen. Damit ist die sogenannte kleineuropäische Lösung, das heißt, der Zusammenschluß ohne England und ohne Skandinavien — auf unabsehbare Zeit ad acta gelegt. Gesiegt hat die britische These der „funktionellen Annäherung“, die durch Abmachungen der souveränen Staaten untereinander herbeigeführt werden soll. Die deutschen Sozialdemokraten haben den bisher von allen deutschen Vertretern verfochtenen föderalistischen Gedanken plötzlich aufgegeben und sind auf die Labour-Linie umgeschwenkt.

Aber auch die britischen Konservativen haben die bundesstaatliche Lösung abgelehnt. Die Engländer können sich eben mit Rücksicht auf das Commonwealth nicht einmal soweit an Europa binden, daß sie einem gemeinsamen Außenministerium und einem gemeinsamen Verteidigungsministerium zustimmen würden, wie es ein großer Teil der nichtsozialistischen Delegierten fordert, besonders auf deutscher, französischer und italienischer Seite. Eine führende Schweizer Zeitung meinte dieser Tage, das höchste Lob, das man dem Europarat mit gutem Gewissen zubilligen könne, sei die Feststellung seines erklärten Gegners, des britischen Unterstaatssekretärs Davies, der Straßburg als ein „Zentrum der Meinungs- und Willensbildung“ bezeichnet habe.

Man kann dieses „Lob“ jedoch nur mit einem traurigen Lächeln quittieren. Denn eine einheitliche Meinung und ein einheitlicher Wille sind ja leider gerade nicht vorhanden. Verständnislosigkeit für die Rücksichten, die England auf seine weltweiten Bindungen und Interessen im Commonwealth nehmen muß, hilft gewiß nicht weiter, aber es verrät andererseits auch wenig Sinn für die auf dem Kontinent herrschenden Triebkräfte, wenn ein englischer Journalist etwa behauptet, die Bemühungen um ein geeintes Europa seien isolationalistisch und eigenbrötlerisch, engstirnig und überholt. Ein solches Urteil verkennt völlig die seelische Lage, die Völker wie das deutsche, das französische oder das italienische nach der Katastrophe des zweiten Weltkrieges für einen Zusammenschluß und für die freudige Aufgabe überlebter nationalstaatlicher Schranken so bereit gemacht hat.

Es ist nicht einzusehen, warum eine bundesstaatliche Gestaltung Europas gleichbedeutend sein sollte mit einer Abschiebung gegenüber der übrigen Welt, deren friedliches Zusammenleben von allen Anhängern einer europäischen Einheit durchaus bejaht wird. Wenn das eine das andere ausschliesse, wäre das Drängen Amerikas auf diese Einheit ganz unverständlich. Allein mit dem Maßstab einer starken Verteidigung, die heute im Rahmen des Nordatlantikkpaktes sicher wirkungsvoller und vor allem sehr viel rascher erzielt werden kann, darf die Europa-Sehnsucht der Millionenmassen im übrigen nicht gemessen werden, und ebenso wenig nur an rein wirtschaftlichen Erfordernissen.

Diese Sehnsucht ist trotz der wenig erhebbenden Straßburger Entwicklung überall lebendig. Jetzt liegt es bei der Jugend Europas, die Fackel aufzunehmen, deren Feuer im Dunst endloser Debatten zu erstickend drohte. Und die Jugend ist da; die gleiche Jugend, die heute vielfach den Parlamentswahlen so gleichgültig gegenübersteht, begeistert sich für dieses Arm geworden und doch noch immer so reiche, schöne, große und zukunftsträchtige Europa. Wahrhaftig, in Straßburg ist das letzte Wort noch nicht gesprochen.

Bundesgesetz und kollektive Sicherheit

Unter dem Titel „Die SPD im Kreuzverhör“ schreibt der Rheinische Merkur:

In dem seit Wochen anhaltenden Bemühen der SPD, die Zuständigkeit des Bundestages und der Bundesregierung in der Frage eines deutschen Beirates zur europäischen Verteidigung um jeden Preis zu bestreiten, um dafür Neuwahlen, Volksabstimmung und Verfassungsänderungen zu fordern, ist der verfassungsmäßige Angelpunkt für eine gleichberechtigte Eingliederung der Bundesrepublik in einen europäischen Schutzbund stark in die öffentliche Diskussion gerückt worden. Der von der SPD bei den Wahlen zum Bundestag nahezu ausschließlich als ihr Verdienst und als „fortschrittlichste“ Bestimmung des ganzen Grundgesetzes bezeichnete Artikel 24 besagt nämlich: „Der Bund kann sich zur Wahrung des Friedens einem System gegenseitiger kollektiver Sicherheit einordnen, er wird hierbei in die Beschränkungen seiner Hoheitsrechte einwilligen, die eine friedliche und dauerhafte Ordnung in Europa und zwischen den Völkern der Welt herbeiführen und sichern.“

Zum großen Leidwesen der SPD möchte sich der DP-Sprecher Dr. von Merkatz die Mühe, aus den Protokollen des Parlamentarischen Rates nachzuweisen, daß die „belläugigen Bemerkungen“, die Dr. Schumacher heute in diesem Artikel sehen möchte, unter maßgeblicher Mitwirkung führender SPD-Mitglieder des Parlamentarischen Rates erarbeitet und dabei alle mit dem Problem der Verteidigung Deutschlands in einem eventuellen künftigen Wege zusammenhängenden Fragen erörtert worden sind.

Unter dem betretenen Schweigen der SPD führte Dr. von Merkatz am 8. November im Bundestag aus:

Rund einhunderttausend junge Deutsche haben in der Bundesrepublik als Abwehrorganisation gegen die kommunistische Infiltration eine „Erste Legion“ gebildet, die sich selbst als „kämpferische Gemeinschaft der deutschen Männer“ bezeichnet.

Das oberste Ziel der Legion, die als überparteiliche Bewegung die demokratischen Kräfte aller Parteien an sich ziehen will, ist die Verwirklichung eines „einigen Deutschlands auf dem festesten Boden“. Sie hat kein festes Programm, sondern setzt sich „für das jeweils Notwendige ein“. Dazu gehört nicht nur die aktive Abwehr des Kommunismus, sondern auch der Kampf für die Sauberkeit des öffentlichen Lebens und für eine gerechte Sozialordnung.

Die Zentrale der „Legion“, der bereits namhafte politische Persönlichkeiten angehören, befindet sich in Köln. Sie wird von einem dreiköpfigen Führungstab geleitet, der von einem fünfzehnköpfigen Direktorium gewählt wurde. Die Legion gliedert sich in Landes- und Kreisverbände. Ihre kleinste Zelle ist die Gruppe

Vizekanzler Blücher fordert Außenminister

Bundeshilfe für Berlin „an der Grenze des finanziell Möglichen“

Berlin (UP). Die baldmögliche Nomination eines verantwortlichen Mannes für die Außenpolitik der Bundesregierung forderte Vizekanzler und ERP-Minister Dr. Franz Blücher am Sonntagabend in einer Pressekonferenz in Berlin. Dieser verantwortliche Vertreter der Bundesrepublik müsse sofort nach der erfolgten Revision des Besatzungsstatus ernannt und eingesetzt werden.

Die Errichtung eines Außenhandelsministeriums lehnte der Vizekanzler mit dem Hinweis ab, daß damit eine noch größere Komplikation eintreten könne. An Stelle eines solchen Ministeriums sei die Bearbeitung aller Fragen der landwirtschaftlichen Einfuhr durch ein besonderes, jedoch völlig unabhängiges Ressort zu begründen.

Zur Frage der Bundeshilfe für Berlin wies der ERP-Minister Angriffe gegen die „zögernde Haltung“ der Bundesregierung zurück. Die Hilfe für Berlin sei eine nationale Pflicht. Es ist nicht gut für die Zusammenarbeit und das Zusammenleben, wenn die Bundeshilfe für Berlin, die bis an die Grenze des finanziell Möglichen reiche, von irgendeiner Seite als „zögernd“ bezeichnet werde.

Totensonntag

Hamburg (dpa). In allen Teilen der Bundesrepublik gedachte die Bevölkerung am Totensonntag der verstorbenen Angehörigen und der Gefallenen zweier Weltkriege. Die Kirchen waren überfüllt, und schon am frühen Morgen pilgerten die Menschen zu Tausenden auf die Friedhöfe, deren Gräber sich mit Blumen schmückten.

In Nordrhein-Westfalen besuchten 25.000 Menschen den großen Waldfriedhof in der Senne bei Paderborn. In Ostwestfalen mußten zusätzliche Gottesdienste eingelegt werden, und auch in den Ruhrstädten war der Kirchenbesuch sehr reger. Auf zahlreichen Friedhöfen fanden nachmittags musikalische Feiern statt.

McCloy: Das ganze Volk muß sprechen Bremen (UP). Der amerikanische Hochkommissar McCloy betonte am Sonntag vor der Presse in Bremen erneut, daß die Vereinigten Staaten Deutschland nicht zu einem Verteidigungsbeitrag zwingen würden. Das deutsche Volk müsse sich selbst entscheiden, welchen Weg es gehen wolle. Allerdings müsse er sagen, daß das Ausmaß des Beitrages der europäischen Nationen zur gemeinsamen Verteidigung direkte Auswirkungen auf die amerikanische Beteiligung zeitigen werde. Die Entscheidung in Deutschland dürfe auf keinen Fall einem „einzelnen Minister“ oder „einigen Persönlichkeiten“ über-

Wetter-Tunk

Vielfach neblig / Tagstüber zeitweise aufgereiste Bewölkung, keine nennenswerten Niederschläge / Tagestemperaturen einige Grad über Null, nachts örtlich leichter Frost

Jugend gründet „Erste Legion“

Antikommunistische Organisation - Versprechen demokratischer Betätigung

Die Legion will weder eine neue Partei noch eine militärische Vereinigung sein, obwohl ihre Organisation von einem ihrer Leiter als „militant“ bezeichnet wurde. Sie wurde vor etwa vier Monaten ins Leben gerufen. Sie versucht, in die kommunistischen Kaderngruppen in Westdeutschland einzudringen und hat in der Ostzone einen schlagkräftigen Abwehrdienst eingerichtet.

Legionäre dürfen weder dem Kommunismus noch einer ausländischen Macht oder einer Geheimorganisation nahekommen. Mit der Bruderschaft oder der „Spinn“ hat die Legion keine Verbindungen. Ueber mögliche Beziehungen zu ausländischen Gruppen mit gleichem Ziel wollen leitende Legionäre keine Auskunft geben. Sie betonen, daß die Legion für den Europa-Gedanken eintrete. Sie finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen. „Jeder stuft sich selbst ein“, und durch Spenden antikommunistischer Kreise.

Die Legion richtet ihre Tätigkeit nicht nur gegen den Kommunismus, sondern auch gegen die rechtsradikalen Elemente. Sie lehnt den Klassenkampf ab.

Der neuen Organisation sollen nach zuverlässigen Berichten auch die Bundestagsabgeordneten Kurt Kiesinger (CDU), Joachim von Meerkatz (DP) und Erich Mende (FDP) angehören. Die Legion veröffentlichte einen ersten Aufruf, in dem es heißt, daß sie alle nicht kommunistischen Kräfte zum gemeinsamen Aufbau vereinen will.

Allerdings ist es immer bedenklich, wenn in einer Demokratie Legionen auftreten, deren Tätigkeit sich im Halbdunkel oder gar unterirdisch vollzieht. Die Zeit nach 1920 mit ihren Organisationen und Freischaren ist noch in lebhafter Erinnerung. Die Romantik solch geheimer politischer Aktivität zieht die Jugend immer wieder in ihren Bann. Aber vielleicht ist es gerade deswegen besser, junge demokratische Abgeordnete ziehen eine demokratische Legion auf, als daß rechtsradikale Führer eine neue „Orgesch“ starten, die unter dem Deckmantel des Abwehrkampfes gegen den Bolschewismus nun ihre eigenen totalitären Ziele verfolgt, um unsere junge Demokratie von neuem in den Abgrund zu stürzen.

Bundespressechef zurückgetreten

Dr. Brand wird Regierungspräsident in Aachen

Bonn (dpa). Der Leiter der Auslandsabteilung im Bundespresseamt, Fritz von Twardowsky, übernimmt zunächst provisorisch die Stelle des Bundespressechefs. Der bisherige Bundespressechef, Ministerialdirektor Dr. Heinrich Brand, hatte am Freitag seinen Rücktritt angeboten und wird am 15. Dezember das Amt eines Regierungspräsidenten in Aachen übernehmen. Dr. Brand wurde am Sonntagabend durch Beschluß des Kabinetts von Nordrhein-Westfalen zum Regierungspräsidenten von Aachen ernannt.

Unterrichtete Regierungsstellen in Bonn nahmen an, daß Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer in Kürze über die personelle Neubesetzung des Bundespresse- und Informationsamtes entscheiden wird. Sie sind der Meinung, daß Dr. Adenauer bei seiner Auswahl zwischen Politikern und einem Journalisten schwankt.

Der Posten des Aachener Regierungspräsidenten war seit Anfang November vakant, nachdem der damalige Leiter der Bezirksregierung Aachen, Vizepräsident Adolf Richter, einem Autounfall zum Opfer gefallen war.

USA üben keinen Zwang aus

Frankfurt (dpa). Im amerikanischen Hohen Kommissariat ist, wie zuständige Kreise am Sonntag mitteilen, nichts davon bekannt, daß die USA ihre für die Bundesrepublik vorgesehenen Truppenveränderungen in anderen europäischen Ländern stationieren werden, falls der Bundestag einen deutschen Verteidigungsbeitrag ablehnt. Der amerikanische Hohe Kommissar McCloy habe erst am Samstag in Hamburg erklärt: „Wir versuchen nicht und werden nicht versuchen, Deutschlands Verteidigung zu erkaufen und noch viel weniger, sie zu erzwingen.“

tantem Widerspruch. Es waren gerade die sozialdemokratischen Vertreter, die bei diesem Artikel die politische Entscheidung, die mit ihm getroffen wird, herausgearbeitet haben. (Hört, hört und Sehr gut! rechts.)

Ich möchte dazu — das ist notwendig — doch auf die Stellen zurückgreifen, in denen die Meinungen zum Ausdruck kommen. Zunächst hat Professor Schmid zu diesem Problem gesprochen. Er hat gesagt: Die grundsätzliche Entscheidung, ich möchte sagen die Entscheidung vom Rang einer Verfassungsbestimmung soll nicht bei den einzelnen Akten, sondern schon in dem Augenblick, in dem wir das Grundgesetz beschließen, als eine Entscheidung allgemeiner und allgemeiner Art getroffen werden. (Hört, hört! rechts.)

Der Abg. Dr. Katz (SPD) sagte weiter: „Die Pointe ist gerade die, daß es durch ein einfaches Gesetz geschehen kann. (Hört! Hört! rechts.) Darin sehen wir den Fortschritt. Wir wollen uns hier aus Anlaß dieses Grundgesetzes bereits grundsätzlich bereit erklären, eventuell in ein derartiges System - also der kollektiven Sicherheit - einzutreten.“ (Hört! Hört! rechts — Zuruf von der DP: Wetterfahne!)

Im Anschluß daran stellte Dr. von Merkatz fest, daß ein KPD-Antrag, der militärische Hilfeleistungen irgendwelcher Art ausgenommen wissen will, ebenso abgelehnt worden sei wie der Antrag des SPD-Abg. Dr. Mangel, der den klar umrissenen Begriff der „kollektiven Sicherheit“ durch den ungenauen einer „gemeinsamen Sicherheit“ ersetzen wollte. Sein Parteikollege Dr. Schmid sei ihm jedoch entschieden entgegengetreten und habe sich

nochmals nachdrücklich für die „kollektive Sicherheit“ als eine „Institution aus dem großen Gebiet des Kriegsverhältnisses“ eingesetzt und so sel der Artikel 24 denn auch angenommen worden. Dr. von Merkatz fuhr dann wie folgt fort:

„In der zweiten Lesung sagt der Abgeordnete Dr. Eberhard auch Mitglied der SPD: Wir gehen hier eine verfassungsmäßige Ordnung, genannt Grundgesetz. Wir haben in erster Lesung ausführlich darüber gesprochen, ob wir ein einfaches Gesetz vorsehen wollen, und wir haben uns dazu entschlossen, im Grundgesetz zu sagen, daß durch einfaches Gesetz Hoheitsrechte — in ein kollektives Sicherheitssystem — (Abg. Dr. Schmid: Soweit sie vorhanden sind, Herr von Merkatz!) übertragen werden können, um unsere Bereitschaft eindeutig festzulegen, in der europäischen Ordnung und in der friedlichen Ordnung der Welt unsere Rolle dadurch zu spielen, daß wir es leicht machen, Hoheitsrechte auf zwischenstaatliche Einrichtungen zu übertragen. Ich bin dafür, daß wir dabei bleiben.“

Und man blieb dabei! Damit ist die Kompetenz des Bundestags, gemäß Art. 24 zu verfahren, eindeutig festgestellt, und es bedeutet eine erhebliche Irreführung der öffentlichen Meinung, (Zuruf von der SPD: So etwas vorzulesen!) zu behaupten, diese Probleme seien zur Zeit der Wahl dieses Bundestages nicht sichtbar gewesen. (Beifall in der Mitte und rechts. — Zuruf von der SPD: Sie haben doch schwarz-weiß-rot gewählt!) Sie (d. h. diese Probleme) sind sichtbar seit Yalta und Potsdam.“

So weit Dr. von Merkatz. Seine Dokumentation des „Umfalles“ der SPD wurde durch den CDU-Fraktionsvorsitzenden Dr. von Brentano noch durch den Hinweis ergänzt, daß die heutige Situation schon im Parlamentarischen Rat von einzelnen Mitgliedern vorausgesehen worden sei. So habe vor allem

Kollege Schmid bei der Redigierung des Artikels 26 ausdrücklich darauf bestanden, an Stelle des Wortes „Angriffskriegs“ das Wort „Krieg“ beizubehalten, und zwar mit folgender Begründung:

„Wir sollten damit unsere Meinung zum Ausdruck bringen, daß in einem geordneten Zusammenleben der Völker das, was man früher als ultima ratio regum, als das Souveränitätsrecht der Souveränitätsrechte, ansah, schlechthin keine Stätte mehr haben soll, daß wenn schon Gewalt ausgeübt werden muß, diese Gewalt nicht als nationaler Souveränitätsakt ausgeübt werden soll, sondern als Akt des kollektiven Selbstschutzes aller Nationen, die dafür sorgen daß auf der ganzen Welt der Friede erhalten bleibt und es Angreifern unmöglich gemacht wird, den Frieden zu stören.“ (Hört! Hört! bei der CDU.)

Meine Damen und Herren, ich wüßte nicht, wie man die Auffassung der Bundesregierung klassischer umreißen könnte, als es hier vorausahnend vor zwei Jahren der Herr Kollege Schmid getan hat!“

Durch diese Enthüllungen aus äußerster geizt, ergriff Dr. Schumacher nochmals das Wort und erklärte dabei lapidar: „Die sozialdemokratische Partei steht zu jedem Wort der sozialdemokratischen Erklärungen im Parlamentarischen Rat in Bonn“, um dann — Gipfel des Widerspruchs! — erneut auf dem verfassungsgeschichtlichen Charakter jedes konkreten deutschen Beitrags zu beharren.

Verlag: Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu-Breidenbroich, 2633/2654, Vertrieb: und Anzeigen: AN 353 Verlagsgesellschaft, städt. Verlagsanstalt: Friedrich Gottschalk, Reichenbach, Kunz, Pöhlmann, Wittenberg, Dietrich, Bernbrink, Kuhn, Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Kultur: Josef Schmitt, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Ohlitz, Spitz, Josef, Lohmann, Joseph, Lohmann, Heise, Aktion Heim Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neu

Tag
empfangen am Sonntag
Opposition.
stündigen Aus-

h neu gebildeten
samte am Sonnt
rennmitglied.
ge hielt in einer
g im Berliner Ti
dem Leitwort
tschland ihr Leben

erteilte am Sonn
thelme-Gedächtn
e angelöst. Es
ische Anlage von
acht Lautspre
werden.
und stählerzeugen-
0. November U
mer über die Fra
geführt werden.
mern des Landes
unterstützung an
stehende Verhand-
und allierten Re
Kohlenex
traglichen Umfang

wird vom 1. De
plughafen-Betriebs-
werden. Der Ham
dem 1. Oktober

die USA werden
nach Spanien

Und en erklärte
nden den Frieden
halten werden.
r Hugh Galtsell
am Sonntag
ausreichend im nich
und Sterling (etwa
d. das macht pro
nd (etwa 70 DM)

Länder bildeten
ales eines „Ver
30 bis 40 FDI-
en Sektors Ber
he Propaganda-
n Mauern und
dando der West-
sie sich bereits
gezeigen.

ten
nen, sich nicht an
stellig. Auf
vestblicher Par
eln „fällt aus“
Karabinern be-
men zwischen
Mittleren Alton
en Sektors Ber
he Propaganda-
n Mauern und
dando der West-
sie sich bereits
gezeigen.

akrott?
zonen-CDU ist
außerordentl
n, um über 30
n. Dies gab
U bekannt. Wie
tut, soll sich
J auf etwa 35
und in erster
Mittleren Alton
ngänge verur-

Zuchthaus
er Religionsge-
s wurden bis-
biet zu lang-
urteilt. Nach
reise liefen die
twaren. Grei-
en ist den Ver-
e und Boykott
zonenrepublik
geworfen wor-

ung des Artikels
n, an Stelle des
ort „Krieg“ bei-
gender Begrün-
nung zum Aus-
rdneten Zusam-
men früher als
unverhältnismä-
ig, schlechthin
uß, wenn schon
diese Gewalt
direkt ausgeübt
es kollektive
Nationen, die
Welt der Friede
n unmöglich ge-
n.“ (Hört! Hört!

ch wußte nicht,
er Bundes-
ben könnte, als
or zwei Jahren
h!“
s äußerste ge-
r nochmals das
ar: „Die sozial-
zu jedem
Erklärungen
n, um dann —
ernut auf dem
Charakter je-
s zu beharren.

AG, Neuß, Nieder-
ung: Tel. 3939/3954,
Mittelalter. Alton
Gottschall, Chef
Dieter Beranbrök,
Hans Lang, Hans
b und Anselm
Buchdewert AG,
die DM 270 einwei-
unverändert etge-
schreibung kann

Aus der Stadt Neuß

Hochzeitskutschen und Namenstagskaffee

Mit Hochzeitskutschen fing das vergangene Wochenende an. Aber sie waren nicht mit grüner Myrte geziert, goldene Ehepaare fuhren mit ihnen zur Kirche, um den Tag würdig zu beginnen, an dem sie vor 50 Jahren einen gemeinsamen, von Not und Freude durchtränkten Bund fürs Leben schlossen. Die Sonne ließ zur rechten Zeit ihren goldenen Schein zum Goldjubiläum. Und die Nachbarschaften hatten in drei Stadtteilen dafür Sorge getragen, daß eine nachbarliche Festgemeinschaft entstand. Blumen, Grün, Girlanden, und am Abend viele bunte Lichter der Dreikönigenchor hatte einen besonderen Grund, gaben der äußeren Freude Ausdruck. Musik und Chorgesang waren als Ständchen am Vorabend zu vernehmen. Stadterhaltung und Pfarrgesellschaft fügten sich an zu den vielen Glückwünschen für die alten Leute, denen die allgemeine Teilnahme an ihrem Ehrentag recht wohl tat.

Auch andere Freude hatte an diesem Samstagabend noch Platz. Etwas verspätet riefen zwei Karnevalsgesellschaften zum Auftakt der neuen Saison. Die „Fidelitas“ ließ in der Bürgergesellschaft die ersten närrischen Wellen plätschern, und die „Fidelen Schlagbäume“ gaben im Haus Reuschenberg mit eigenem Prinz und Holzeimer Gästen eine Kostprobe von dem, was in der eigentlichen närrischen Zeit alles zu

erwartet ist. Daß der „Männerchor Reuschenberg“ zur gleichen Stunde bei Engels in Weckhoven ein buntes Wochenende für jeden in Szene setzte, dürfte der gemeinsamen Liebe der Reuschenberger keinen Abbruch getan haben. Im übrigen soll es dem Vernehmen nach während der Nacht auf manchen Straßen „sehr wüst“ gewesen sein...

Die Cäcilienchöre hielten nach altem Brauch am gestrigen Sonntag ihren Patronatsfest, der Dreikönigenchor hatte einen besonderen Grund zur Feier, über die wir an anderer Stelle berichten.

Der Katharinenfest führte viele Familien zusammen, denn in Neuß und Umgebung gibt es Katharinen und Netzen, Käte und Thring — und dem Vernehmen nach auch Annetten in Hille und Fülle. Und da die Konrads und Cäcilien den Sonntag in der Oktav auch für sich in Anspruch nahmen, standen gestern Blumen, Kuchen und Kaffee hoch im Kurs.

Der letzte Sonntag nach Pfingsten, der Totensonntag, lenkte noch einmal die Gedanken hin zu den Gräbern in der Heimat und in der Ferne. Und am nächsten Sonntag zünden wir die erste Adventskerze an.

Wiedersehensfeier nach 38 Jahren

Die Schuljahrgänge 1903/04 der Münster-schule trafen sich am Samstagabend in der Gaststätte „Em schwatte Päd“ zu einer frohen Wiedersehensfeier. Von den damals 89 schulentlassenen Neußer Jungens waren 60 anwesend.

Allen früheren Mitschülern entbot Gustav Michels herzliche Willkommensgrüße. Der einzige noch überlebende Lehrer, Konrektor Pesch, sah mitten unter seinen ehemaligen Schülern. Ihm, sowie den verstorbenen Lehrern, sagte Rechtsanwalt Papenhoff Dank

nach 38 Jahren zusammengekommen. Es wird aber nicht das letzte Mal gewesen sein. In ständiger Runde saß man noch einige Stunden gemütlich beisammen. Die Hauskapelle sorgte für die musikalische Unterhaltung. Das Doppel-quartett „Kneagold“ wartete mit einigen Liedervorträgen auf.

Vor Ankauf wird gewarnt

In der Nacht zum 22. November wurden in einem Schrebergarten des Vereins Altstadt aus einem verschlossenen Hühnerstall 6 Hühner, und zwar 4 weiße Leghorns, 1 schwarz-weiß gesprenkeltes und ein rehnhühnfarbiges Huhn gestohlen. Die Tiere wurden vermutlich lebend mitgenommen. Wo wurden die Tiere bereits zum Kauf angeboten? Vor Ankauf wird gewarnt. Vertrauliche Angaben nimmt die Polizei Neuß, Kanalstr. 71, Zimmer 26, entgegen.

Todessturz vom Gerüst

Am Samstagmorgen gegen 11 Uhr stürzte auf der Baustelle Ecke Furth-Joselstraße ein junger Bauarbeiter in Höhe des zweiten Stockes mit einer schwer beladenen Schubkarre ab. Der Verunglückte, der auf der Furth Straße zu Hause ist, verstarb auf dem Wege zum Krankenhaus. Die genauen Ursachen des Unfalles konnten bis zur Stunde noch nicht geklärt werden. Es wird jedoch vermutet, daß beim Aufwinden der Schubkarre die Karre gegen einen Gerüstbolzen gestoßen ist und das Gerüstbrett dadurch gelockert hat. Beim Anfahren der Schubkarre auf dem Gerüstbrett hat sich aller Wahrscheinlichkeit nach das Brett aus seiner Verankerung gelöst, so daß es zu dem Absturz kam. Der Unfall ist um so tragischer zu werten, da der Verunglückte seinem Verwandten bei dem Aufbau des Hauses half und die Arbeiten kurz vor ihrem Abschluß standen.

daß, daß sie allen das nötige Rüstzeug mit auf den Lebensweg gegeben hatten. Zu den ehemaligen Schülern gehörte auch der Neußer Grenadiermajor Paul Esser, auf dessen Vorschlag hin diese Wiedersehensfeier alljährlich wiederholt werden. Im anschließenden gemütlichen Teil wurden alte Erinnerungen aufgefrischt. Manches Erlebnis wurde dabei wieder aufgeführt. In diesem Zusammenhang spielten die Namen der alten Lehrer und der früheren Schützleute eine große Rolle. Die Frage: „Weißt du noch?“ wurde an jedem Tisch ununterbrochen gestellt. Zum ersten Male nach der Schulentlassung waren diese ehemaligen Schüler

Roman von Thea von Rom

Das seltsame Schloß Schjerup

Der Gastgeber hatte neben sich den Freiherrn und den Bürgermeister; der Maler sah sich zwischen dem Doktor und einem braungebrannten, unersetzten Mann unbestimmten Alters, dessen Gebahren auf einen Landwirt schließen ließ. „Es kommt ja jetzt gar kein Zug aus der Kreisstadt“, sagte der Landwirt bedächtig, indes Markus sich eilig mit der Suppe beschäftigte. „Der Vormittagsgang kommt um 11.30 Uhr“, rief der Bahnvorstand, „dann ist Pause bis 4.28 Uhr; zwei Schnellzüge täglich, das genügt allen billigen Anforderungen, sollte ich denken!“ „Ich fuhr mit dem Rad“, erklärte Markus. „Man hatte mir den Rahmen mit der Post zu senden versprochen, und als er ausblieb, machte ich mich auf den Weg!“ „Sie radelten um drei Uhr an meinem Gemüsegarten vorbei“, sagte Markus' linker Nachbar, ebenso bedächtig wie vorhin. „Demnach hätten Sie zur Zeit hier sein können.“ „An Ihrem Gemüsegarten? Mit wem habe ich die Ehre?“ „Ach, mein Freund kennt Sie noch nicht, Herr Hafgreen? Markus, Herr Hafgreen ist der Pächter des großen Krongrutes vor der Stadt, über den Friedhof hinüber, weißt du ... das „Hofgut“ heißt es seit alten Zeiten.“ „Die Hafgreens sitzen schon seit Jahrhunderten darauf“, sagte der würdige Vertreter dieser Familie. Und sah wirklich aus, als bliebe er sitzen, wo er einmal saß. „Es ist Tradition. Und

der Staat weiß, wem das Hofgut eigentlich gehört.“

„Nun, eigentlich sollte es wohl den Schjerups gehören“, sagte eine melodische Stimme über den Tisch herüber. „Sie wissen, Herr Hafgreen, daß die Trennung einstmals durch eine törichte Heirat zustande kam —“

„Davon steht in unserer Chronik nichts verzeichnet. Törichte Heiraten mag es gegeben haben, aber nie bei den Hafgreens.“ Der Landrief der Bahnvorstand, „dann ist Pause bis 4.28 Uhr; zwei Schnellzüge täglich, das genügt allen billigen Anforderungen, sollte ich denken!“ „Ich fuhr mit dem Rad“, erklärte Markus. „Man hatte mir den Rahmen mit der Post zu senden versprochen, und als er ausblieb, machte ich mich auf den Weg!“ „Sie radelten um drei Uhr an meinem Gemüsegarten vorbei“, sagte Markus' linker Nachbar, ebenso bedächtig wie vorhin. „Demnach hätten Sie zur Zeit hier sein können.“ „An Ihrem Gemüsegarten? Mit wem habe ich die Ehre?“ „Ach, mein Freund kennt Sie noch nicht, Herr Hafgreen? Markus, Herr Hafgreen ist der Pächter des großen Krongrutes vor der Stadt, über den Friedhof hinüber, weißt du ... das „Hofgut“ heißt es seit alten Zeiten.“

„Ganz recht, Herr Bürgermeister!“ Der Pastor sah heute weniger müde als sonst aus. Der Wein belebte ihn, er unterhielt sich angeregter. „Der Maler nahm einen Bleistift aus der Tasche und zog verstoßene Linien in ein Skizzenbuch.“ „Dieses Blatt fiel aus Ihrer Tasche“, sagte Herr Hafgreen und schob ihm ein grünes, eigen

Stahlbeton-Skelett in 73 Arbeitstagen

Richtkronen über dem Rohbau von „Haus Schwann-Eck“ - Ein vorbildliches Werk der Privatinitiative

In der erfreulich kurzen Zeit von drei Monaten ist an der Krefelder Straße das zur Zeit größte Bauprojekt in Neuß im Rohbau fertiggestellt worden. Mitte August wurde an „Haus Schwann-Eck“ die erste Hand aus Fundament gelegt, nachdem man einige Wochen vorher das große Baugelände hergerichtet hatte. Diese Vorarbeiten wurden erschwert durch den Tresorkeller der früheren Bank, der ganz in Eisenbeton ausgeführt war und zum Teil gesprengt werden mußte. Ein großer Räumebagger leistete bei der Beseitigung der großen Schuttmassen außerordentliche Hilfe.

5200 Sack Zement

Bis zum 11. November, in 73 Arbeitstagen, wurden Keller und die sechs Geschosse im Rohbau errichtet. Das sind pro Geschloß 12 Tage Stahlbetonbau. Einige andere Zahlen zeugen für den Umfang des Baukomplexes: Bald 40 Tonnen Baustahl wurden hergerichtet und verlegt, 5200 Sack Zement verarbeitet, 2500 Quadratmeter Schalungen gezim-

mer, und rund 900 Kubikmeter Beton- und Stahlbeton gingen durch die Mischmaschine. Der Bau, ein riesiges Stahlbetonskelett, erhält Wände aus Bimshohlsteinen, die besonders isolierfähig gegen Witterungseinflüsse sind. Die Decken sind gegen Schall isoliert.

Das unterste Stockwerk wird neun Geschäfte erhalten, die voraussichtlich zum 1. März eröffnet werden können. Hier werden Platz finden je ein Geschäft für Konfektion, Sportartikel, Spezialspirituosen, Strumpfwaren, technische Artikel, eine amerikanische und eine Zeitungsgeschäftsstelle. Die vier übrigen Etagen werden 24 Vierzimmerwohnungen umfassen, die Ende des nächsten Frühjahrs bezugsfertig sein sollen. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß es sich hier nicht um Luxuswohnungen handelt, sondern um Wohnungen, die in den Rahmen des sozialen Wohnungsbaues hineinpassen.

Seit Samstagnachmittag flattern über dem stattlichen Neubau die bunten Bänder der Richtkronen. Zu diesem Ereignis hatte der Bauherr Dr. med. H. J. Hemmerling, Düsseldorf, die Vertreter der Baufirma Heinrich Rennert GmbH, Neuß, den Baustab des Architekten Rose, Neuß, und Vertreter der städtischen Behörden, Beigeordneten Arns, Stadtbaurat Birmes, Vermessungsdirektor Becker und Sparkassendirektor Spelter zu einem Rundgang geladen. Zimmermann Mök-

kel gab dem Bau mit seinem Richtspruch gute Wünsche für die Zukunft. Im Anschluß daran traf man sich mit der gesamten Arbeiterschaft in der Gaststätte „Haus Tillmanns“ am Hermannsplatz. Mit seinem Gruß verband der Bauherr ein herzliches Dankeswort an alle, die geholfen haben, das Werk werden zu lassen. Dr. Hemmerling erklärte launig, was den Anstoß zu diesem Projekt gegeben habe, einmal der „Aeger über das Loch in der Krefelder Straße“, zum anderen der Anstoß des Immobilien- und Hausverwalters Georg Riemann, dann der Wille, in dieser günstigen Lage, Wohnungen zu bauen und ein frischer Wind aus dem Rathaus, denn die private Initiative allein hätte nicht ausgereicht. Brauchbare Vorschläge hies Architekten Rose und der Baufirma Rennert seien hinzugekommen und so stehe man jetzt schon vor einem fertigen Rohbau, obwohl verschiedene Schwierigkeiten, wie zeitweiser Mangel an Baumaterialien nicht ausgeblieben seien. Der fleißigen Arbeiterschaft galt besonderer Dank. Bauführer Losberg machte mit technischen Einzelheiten des Baues bekannt.

Neuß führend in Wohnungsbau

Als Baudezernent der Stadt Neuß gab Beigeordneter Arns der Freude darüber Aus-

druck, daß eine so große Baulücke im Hauptstraßenzug durch dieses Bauobjekt geschlossen werde. Hier werde sich das Bild der Hauptstraße sehr vorteilhaft verändern. Beigeordneter Arns hob hervor, daß hier der erste Wohnblock nach dem Kriege aus Privatinitiative heraus entstehe und er empfahl dieses Beispiel zur weiteren Nachahmung. Zur Baulage in Neuß erklärte er, daß die Bautätigkeit in unserer Stadt weit über dem Durchschnitt im Bundesgebiet liege. Im Bundesgebiet kämen bis jetzt vier bis fünf neue Wohnungen in diesem Jahre auf tausend Einwohner, in Nordrhein-Westfalen stark sieben Wohnungen, in Neuß dagegen zwölf bis dreizehn Wohnungen. Bis Ende des Jahres werde sich diese Zahl noch erhöhen. Dieses hervorragende Ergebnis sei mit Landesmitteln allein nicht zu erreichen gewesen. Die Neußer Industrie habe erhebliche zinslose Darlehen zur Verfügung gestellt. Auch die Städtische Sparkasse habe den Neußer Wohnungsbau nach besten Kräften gefördert.

Das Beisammensein in der Gaststätte Tillmanns, die übrigens durch Renovierung und Umbau vorteilhaft verändert ist, sah für einige Stunden eine frohe Gesellschaft, die die Kapelle Hermann Krieger bestens unterhielt.

Ein geschätzter Mensch wurde geehrt

Rektor Krey 25 Jahre Leiter des Dreikönigen-Chores

Der gestrige Tag war für den Kirchenchor von St.-Drei-Königen Anlaß, ein Doppeljubiläum festlich zu feiern. 40 Jahre besteht der Chor nun schon, und 25 Jahre ist Rektor Krey sein Leiter. Nach dem Festhochamt in der Dreikönigenkirche, bei dem der Chor die Missa choralis von Franz Liszt sang, und Pfarrer Richrath über Sinn und Aufgaben des Kirchenchores sprach, fand anschließend im Zeughaus ein Festakt statt.

Im Mittelpunkt der Ehrung stand Rektor Franz Krey. So sehr sein Können, seine Fähigkeiten und seine Hingabe als musikalischer

aber zahlreiche Freunde des Dreikönigenchores begrüßen. Die Feierstunde wurde musikalisch umrahmt von dem Konzertmeister August Kreuter und dem Pianisten Peter Seitz.

Das Schlußlied bei dem Festakt, welches der Dreikönigenchor sang, dürfte auch die Sinngabe des musikalischen Schaffens seines Dirigenten ausdrücken: „Gottes Größe im Gesang zu künden.“

Abends fand in der Bürgergesellschaft die weltliche Feier statt. Es fanden sich so viele Freunde dazu ein, daß der Saal zu klein war.



Rektor Krey, 25 Jahre Dirigent des Dreikönigenchores, stand gestern im Mittelpunkt vieler Ehrungen

Leiter gewürdigt und hervorgehoben wurden, der bemerkenswerteste Akzent war doch aus den zahlreichen Ansprachen herauszuhören, ein besonders wegen seiner einfachen, natürlichen Art von vielen geschätzt und verehrt wird. Wie beliebt der Dreikönigenchor und sein Leiter sind, bewiesen die zahlreichen Zuhörer, die bei dem Festakt den Zeughaussaal füllten.

So konnte der Präses des Chores, Pfarrer Richrath, als Ehrengäste den Diözesanpräses der Cäcilienvereine, Domkapellmeister Prälat Wendel, den Vertreter der Stadt Neuß, Stadtschulrat Paul, den Vertreter von Oberbürgermeister Frings, Stadtverordneten Albert Vellen, viele Dirigenten und Organisten, besonders

werde ich von Ihrer gütigen Erlaubnis Gebrauch machen.“

Der Bürgermeister war unterdessen wieder auf seinem Ärgerthema angelangt: „Sie mögen mir allesamt den Buckel hinunterrutschen im Kreisaamt“, grollte er. „Nachdem der Freiherr uns bewiesen, daß er vor Jahren die betreffende Hose einem armen Reisenden geschenkt, wüßte ich nicht, was die Sache uns hier noch angeht!“ „Soviel Schreiberei um einen Landstreicher“, meinte der Postvorsteher. „Irgendwo müssen die Straßentrotter doch sterben, und dieser hat sich überlegterweise sogar auf einen Friedhof gelegt!“

„Das war kein Landstreicher“, sagte Dr. Dandrup. „Seine feine, weiße, fast luftentwöhnte Haut widerspricht der Annahme, daß er auf längerer Fußwanderung war, ganz abgesehen von den muskelschlaffen Beinen. Es handelt sich um einen Stubbenherrchen, der kein gesundes Herz besaß und, von Entbehrungen aller Art geschwächt, zusammenbrach.“

„Nun sind wir wieder bei solch verdauungsschädlichen Reden!“ klagte der Amtsrichter. „Meine Herren ... dieser Wein! Dieser Wein —“ Ja, der Wein war gut, und der Bürgermeister stärkte sich damit, um seine Rede auf das Geburtstagskind loszulassen, dessen Verdienste er witzig rühmte und bemerkte, der hohe Geistes- und Gesundheitszustand des Apothekers rühre von seinem Grundsatz her, niemals eines der vielen Mittelchen, die er anderen anbiete, selbst zu kosten.

Worauf der Gastgeber, der unter allgemeinem Beifall und Lachsalven auf die Schüsseln mit den prächtigen Lendenschnitten und rosarötlichen Gänseleberstücken wies, meinte, hier sei der beste Beweis, daß er alles Gute zuerst seinen Freunden gönne, und stets dasselbe wie sie genüsse! (Fortf. folgt)

Wäschespülen
wichtig-
aber richtig!

Gutgewaschene Wäsche von den
Waschmittelresten frei und klar
zu spülen ist eine Notwendigkeit.
Durch

DREIRING-Wäscheweiss
wird dies aufs schonendste und ange-
nehmste erreicht. Es gibt Ihrer Wäsche
ein strahlendes Weiß und einen an-
genehmen Duft von Frische.

DREIRING-Wäscheweiss
ist Sonnenschein für Ihre Wäsche!
Ein Beutel kostet nur 20 Pfg.

Niederlagen für fünf Spitzenmannschaften

Schalke führt trotz Niederlage - Aber Münster und Dortmund dichter auf

Auf den ersten acht Plätzen der westdeutschen Spitzenklasse gab es diesmal fünf geschlagene Vereine, darunter auch Schalke 04 und 1. FC Köln. Gewiß bleibt Schalke auf dem ersten Platz, aber die Münsteraner haben sich als vierter Vorreiter herausgestellt. Nicht weniger als vier Vereine haben elf Verlustpunkte, so daß sich eine zahlenmäßig große Mittelgruppe herausstellt, in der auch der Rheydter SpV noch einen guten Anstand hat, während es vom zehnten Platz ab mit 15 bis 22 Verlustpunkten schon schwarz aussieht. Dellbrück ist mit der Horster Niederlage in die Reihe der Vereine zurückgefallen, die mit einigen Sorgen in die zweite Serie gehen. Inzwischen wurde der Protest des Rheydter SpV gegen das verlorene Borussia-Spiel (1:2) abgelehnt, da Schiedsrichter Guizetti (Opladen) entgegen den vielfachen Zeugenaussagen dabei blieb, daß er Aus- und nicht Eckball gesehen habe. Also: Tatsachenentscheidung. Die Punkte aus dem Fall Meinen, der diesmal als spielfähig für Dortmund mitwirkte, sind von der spielleitenden Stelle immer noch nicht offiziell vergeben worden.

Englischer Stil behagte Schalke nicht

Borussia Dortmund — Schalke 04 3:0 (2:0)

Zuschauer: fast 50 000 (2)

Tore: 1:0 Kasperki (42. Min.), Kopfball nach Plank (Flügel 2:0 Linneweber (44. Min.) nach Vorarbeit Meinen und Flügel, 3:0 Linneweber (88. Min.), grober Fehler Zwickhöfers.

Dortmund. Es war ein Spiel, das die Massen wirklich in Stimmung brachte. Borussia spielte hübscher, englischer, nutzte den schweren Boden aus, arbeitete mit einer Aufopferung, die einfach mitreißend mußte und gewann durchaus verdient, wenn auch Schalke das Gegenüber verdient hatte.

Bis zur Pause hatte Borussia leichte Vorteile, aber erst in den letzten Minuten gab es die Tore, wobei Kersting am ersten Treffer nicht schuldig war. Die erste Viertelstunde nach dem Wechsel sah den Meister leicht im Angriff, aber dann kam Schalke groß ins Spiel, kombinierte hervorragend, war aber zu verspielt, um entscheidend zu Tore zu kommen. Das übertriebene Klein-Klein-Spiel gab Borussia immer wieder eine gute Gelegenheit, durch energische Abwehr zu klären. Als in der letzten Viertelstunde Schalke mit letzter Kraft den Versuch machte, das Ergebnis zu verbessern, gab es überraschend nach einem Fehler Zwickhöfers ein drittes Tor für den West-Meister.

Matzkowski war auch diesmal durch Zwickhöfer ersetzt, dem dann der dumme Fehler mit dem dritten Tor unterließ. Dargewski, Klotz und Sandmann hatten die größte Wirkung. Auch Kersting war, wenn man vom ersten Tor absieht, durchaus auf dem Posten. Borussia lieferte eines der besten Spiele überhaupt. Die Mannschaft hatte keinen schwachen Punkt. So wie Keschmidt, Michalek und Schanko dem Abwehrspiel den großen Halt gaben, brachten es Sahm, Linneweber und Kasperki im Angriff famos fertig. Der Schalke-Abwehr unangenehmste Sorgen zu bereiten.

Schlüsse aus allen Lagen

1. FC Köln — Sportfr. Katernberg 3:4 (1:2)

Zuschauer: 6 000

Tore: 1:0 Handelfmeter durch Nußbaum (Binkowski Handelfmeter vor dem leeren Tor) (10. Min.), 1:1 Krystek im Nachschuß nach Ecke (39. Min.), 1:2 Vordenbüumen (42. Min.), 1:3 Rahn nach Alleingang von der Mittellinie aus (48. Min.), 2:3 Nagelschmidt durch Foulelfmeter, den Matzkowski an Nordmann verurteilte (62. Min.), 2:4 Majewski (68. Min.), 3:4 Nagelschmidt (89. Min.).

Köln. Ohne den gespenstischen Weißweller und den in Schalke verletzten Schäfer mußte der 1. FC seine Elf stark umbauen. Als kurz nach Beginn der zweiten Halbzeit auf Nußbaum verletzt ausscheiden mußte, sanken die Kölner Aussichten auf den Nullpunkt. Katernberg gewann das Spiel durchaus verdient. Die Mannschaft ließ sich nicht beirren, war durchweg schneller am Ball als der Gegner und die Stürmer schossen aus allen Lagen. Die Kölner kamen rein spielerisch schon bald ins Hintertreffen, und da die Abwehr den Ball nicht flach zu halten vermochte, konnte sich der Sturm keine Linie finden, zumal Graf die

Werder Bremen-kommender Meister?

Göttingen glatt überfahren / Noch VfL Osnabrück an der Spitze

Hamburg. Durch ein 3:3 beim Hamburger SV hat der VfL Osnabrück die Tabellenführung in der ersten Liga-Nord mit 20:8 Punkten behauptet. Der Vetter-Elf kam die unerwartet hohe 1:0-Niederlage von Göttingen 05 in Bremen zustatten, womit Werder Bremen die ersten sieben Punkte der ersten Liga-Nord mit 17:7 Punkten auch relativ am günstigsten liegt. Neben dem HSV blühten auch Elmibüttel und Holstein Kiel wieder je einen Punkt durch ihre Unentschieden mit Altona 93 bzw. Arminia Hannover ein. St. Pauli (17:9), die Bremer Spitzengruppe, zählt ebenfalls mit zur Spitzengruppe.

16 000 Zuschauer erlebten am Rothenbaum zwischen dem HSV und VfL Osnabrück nach längerer Pause wieder ein gutes Spiel, bei dem auch der große Einsatz beider Mannschaften gefiel. Der HSV war besser als in den letzten Spielen, erreichte aber in diesem 3:3 (1:2) Treffen doch nicht mehr als Durchschnitt, zumal sich in der Abwehr bemerkenswerte Schwächen zeigten. Gut waren nur Eitel, Pospisil und Rechsaufen Krüger. Osnabrück bestätigte die gute Form der vergangenen Sonntage.

Altona 93 und Elmibüttel trennten sich in einem tempogeladenen und sehr abwechslungsreichen Spiel vor 9000 Zuschauern 0:0. Der Gastgeber spielte zielführender, Elmibüttel war technisch besser. Das Remis wird beiden gerecht.

Obwohl Werder Bremen im 6:1-Spiel gegen Göttingen 05 vor 25 000 Besuchern bei der Pause schon 3:0 führte, war die erste Hälfte noch ziemlich offen. Dann aber hatten die weniger schon als mehr rational spielenden Bre-

30 000 waren begeistert

Eintr. Braunschweig-Belo Horizonte 3:3 (1:1)

Braunschweig. Nach dem Absterben nach Wien und Saarbrücken trat die ausgezeichnete brasilianische Fußballer von Belo Horizonte noch einmal auf deutschem Boden an und spielte am Sonntag gegen Eintracht Braunschweig. Auch hier waren 30 000 Zuschauer begeistert von dem technisch großen Können der „Mineiros“ und ihren Kabinettstücken, die die Braunschweiger Spieler hielten das 90 Minuten mit und erreichten ein Remis 3:3 (1:1). Großartig und von den Zuschauern mächtig unterstützt war der Endurt der Norddeutschen, die bei 1:3 einer ersten Niederlage entgegenstanden, doch den plötzlichen Umschwung herbeiführten und noch ein 3:3 erzwangen.

Trotz Tureks Glanzleistungen

RB Oberhausen — Fort, Düsseldorf 2:1 (1:0)

Zuschauer: 10 000

Tore: 1:0 Jansen (13. Min.), Flanke von Fortmann, 2:0 Ickeltrath (80. Min.). Nachschuß, als Turek einen Bombenschuß von Ruppel abgewehrt hatte, 2:1 R. Kern (83. Min.) nach Postenschuß von Makus.

Oberhausen. Überraschend lieferte Fortuna ein sehr schwaches Spiel, langsam, unständlich, zeitweise sogar phlegmatisch. Die Mannschaft zeigte im Angriff, in den Linksaußen Golsch ausfiel, nichts von der so berühmten Schnelligkeit und machte es der Oberhausener Abwehr nicht schwer, sich zur Geltung zu bringen. Ein Glück, daß Turek so groß auf dem Posten war und seine Klasse eindrucksvoll bestätigte. Die Abwehr von Schüssen Jansens in der 65. und Ruppels in der 78. Minute bewahrte Fortuna vor einer höheren Niederlage. Sehr schwach spielte Krüger, der mit dem erstmals in der Angriffsmittelstürmer Jansen kam fertig wurde, beim ersten Tor dem Oberhausener Mittelstürmer zuviel Platz ließ, so daß Turek eben machtlos war. Oberhausen lieferte ein prächtiges Kampfspiel, das selbst nicht leicht zu trüffeln war, als Pyla für zehn und später Ickeltrath 15 Minuten verletzt ausschieden. Ickeltrath ging in den Angriff und ausgerechnet ihm gelang das so wichtige zweite Tor. Neben Turek zeichnete sich auch ein Borkenhagen aus, im Angriff Makus, der immer wieder versuchte, eine gewisse Linie in

Frankfurt. Blickpunkt im süddeutschen

Fußball war zweifellos die Nürnberger Auseinandersetzung zwischen „Club“ und VfB Mühlbach. Sie begann mit einer glänzenden Blitzoffensive des 1. FCN und endete nach einem dramatischen Finish Mühlbachs 4:4 (3:1). Da die für Samstag angesetzte Begegnung VfL Stuttgart — SpVg Fürth wegen der Unspielbarkeit des Neckar-Stadions ausfiel, bleibt der „Club“ an der Tabellen Spitze, gefolgt von Fürth, nach dem VfB Mühlbach, dem Eintracht Frankfurt zu verzeichnen hat. Eintracht Frankfurt schloß mit einem glücklichen 3:2 (2:0)-Sieg gegen München 1860 ebenfalls zur Spitzengruppe auf. Der VfR Mannheim schiederte bei den Bayern insgeheim das schwere Bodens mit 0:1 (0:0). Das Spiel Singen 04 — VfL Neckarau fiel wegen schlechter Platzverhältnisse aus. Von den am Samstag ausgetragenen vier Spielen überrascht in erster Linie der großartige 5:1 (2:1)-Erfolg Walldorfs gegen den BCA. Auch die Offenbacher Kicker brauchten sich nicht zu verstecken, als sie Darmstadt 98 (1:0) niederzulegen. Unentschieden trennten sich Schwaben Augsburg — FSV Frankfurt (in Fürth) mit 2:2 (2:2) und SSV Reutlingen — Schweinfurt 05 mit 1:1 (1:1).

15 000 Nürnberg gingen begeistert bei dem großartigen Spiel des „Club“ gegen den VfB Mühlbach auf. Mit einem weitaus größeren Endstand von 4:4 (3:1) nicht unzufrieden. Der Altmeister überraschte zwar durch einen zügigen Start, der auch durch Morlock und Herberichs (4. und 9. Minute) zum 2:0 führte. Aber dann kamen auch die Mühlbacher ins Spiel und wichen — ohne Mühlbacher Gärtner — zu einer lückenlosen Mannschaft zusammen. Kunkel verkürzte (19. Min.) auf 1:2, ehe Brenke durch einen Elfmeter den Club noch einmal auf 3:1 davonziehen ließ. Eine Minute nach der Pause verkürzte Kunkel wiederum auf 3:2. Morlock sorgte wenig später für den alten Abstand, aber Buhtz und Kunkel (62. und 63. Min.) sicherten das verdiente Mühlbacher Unentschieden.

Der schwere Boden in München mag die Schuld an der knappen 0:1 (0:0)-Niederlage des VfR Mannheim gegen Bayern tragen. Jedenfalls fanden sich die leichten Münchener viel besser darauf zurecht. Hinzu kam, daß Mannheims Läufer Meier durch ein Fouls seines Gegenüber Th. Meier schon nach 13 Minuten verletzt ausschied und später noch ein statistisch wirkte. De la Vigne übernahm seine Aufgabe, verteidigte und stürmte und lieferte ein prächtiges Spiel. Auch Torwart Jöckel meisterte die brenzligsten Situationen. Gegen Seemanns Kopfball in der 48. Minute war er machtlos. Eintracht Frankfurt 3:2-Erfolg gegen Mühlbach 1860 vor 5000 am Bornheimer Hang ist

Favoriten sondern sich ab

Zweite Liga wieder unausgeglichen / VfL Bochum und Bayer Leverkusen in Führung

In der zweiten Liga hat es auch diesmal nicht an Überraschungen gefehlt. So mußten vor allem einige Verfolger unerwartete Punktverluste hinnehmen, die sie weiter zurückwarfen, wodurch in beiden Gruppen jeweils zwei der führenden Mannschaften mit Vorsprung vorne liegen. Das sind einmal VfL Bochum und Meidericher SpV, in Gruppe 2 Bayer Leverkusen und Rapid Köln.

Durch das 2:2 beim SSV Hagen büßte der Meidericher SpV in Gruppe 1 den ersten Platz ein, der ihm aber relativ gesehen bei sieben Verlustpunkten noch zukommt. Die Spitze nimmt nun der VfL Bochum (20:8 Pkt.) ein, der von Wattenscheid 09 einen unerwartet sicheren 3:0 (1:0)-Sieg heimbrachte. — Die Meidericher führten in Hagen nach prächtigem Kombinationsspiel bei der Pause durch zwei Tore des Rechtsaußen Krämer 2:0, wurde dann aber von den ohne Schoß spielenden Hagenern überrennt, die innerhalb von acht Minuten durch Biesenkamp und Rodekamp zum Ausgleich kamen. — Eintracht Gelsenkirchen, mit 7:0 (3:0) über den Tabellenletzten Homburg 09 erfolgreich, hat sich — mit elf Verlustpunkten — an die dritte Stelle gesetzt, doch kam der Mannschaft die 2:3 (1:1)-Niederlage von Schwarz-Weiß Essen in Sodingen zustatten. — Auch Westfalia Herte ließ sich überraschend in Essen-Westfalia 1:1 (1:0) schlagen, während Arminia Bielefeld in Herten enttäuscht und 1:3

Aus der Defensive

RW Essen — Preußen Münster 0:3 (0:0)

Zuschauer: 18 000.

Tore: 0:1 Gerritzens (58. Min.), Alleingang, 0:2 Weghorst (72. Min.), nach schönem Durchspiel, 0:3 Weghorst (86. Min.). Essen. Es war ein ausgesprochen faires Spiel, bis zur Pause so offen, daß man den Ausgang nicht vorhersehen konnte. Dann allerdings machte Essen den Fehler, das Spiel zu offen zu gestalten. Die Abwehr rückte weit mit nach vorn, trotzdem kam kein Druck in das Angriffsspiel. Auf der anderen Seite war Münsters Angriff so schnell, daß die Rotweiß-Verteidigung, in der Göbel ein großes Spiel lieferte, mehrfach überlaufen wurde.

Schwache Stürmer

Duisburger SpV — Rheydter SpV 0:0

Zuschauer: 8000.

Tore: Fehlanzeige.

Duisburg. Eine klare Niederlage der Duisburger schien unvermeidlich, als die Rheydter Gäste in der ersten Halbzeit ein wunderschönes Kombinationsspiel vorführten, bei dem Isacker und Doktor die treibenden Kräfte waren. Unter Aufbietung aller Kräfte (Rupiet, Arts, Moldreik) und einzigem Glück gingen einige gute Chancen der Gäste für Duisburg ohne Schaden vorüber. Die Duisburger Abwehr kam aber, vor allem durch die schwache Form von Kemper und Schöngen, sehr häufig ins Schwimmen. Nur die fehlende Übersicht der Rheydter Stürmer im Strafraum verhinderte die erwarteten Tore. Kurz vor der Pause unterließ dem Rheydter Verteidiger Velling beinahe ein Selbsttor.

Nach dem Wechsel kamen die Duisburger weit besser zur Geltung, ihr Spiel war frischer und schneller, so daß nun die Rheydter Abwehr (Pliska) Gelegenheit hatte, ihr Können zu zeigen. Mitte der zweiten Halbzeit vergab Zimmermann zwei gute Chancen und in der 65. Minute schoß Koll eine Vorlage von rechts unter die Latte, aber der gut amtierende Schiedsrichter Looser hatte vorher (richtig) abseits gepfiffen.

Es konnte noch höher kommen

Hamborn 07 — Borussia M.Gladbach 3:2 (2:0)

Zuschauer: 7000.

Tore: 1:0 Schönborn auf Vorlage von Oles am herauslaufenden Torwart vorbei (12. Min.), 2:0 Trapphoff, nachdem er zweimal Torwart angeschossen hatte (42. Min.), 3:0 Trapphoff nach Umspielen von Verteidiger und Torwart (88. Min.). Hamborn. Hamborns Stürmer verpaßten die tollsten Chancen. Gut und gern hätte die Elf gegen die überraschend schwachen Gäste sieben oder acht Tore erzielen können, aber Oles, Keldi und auch der zweifelhafte Torwart Trapphoff ließen die Chancen beinahe am laufenden Band aus. Ein weiteres Tor von Trapphoff (55. Min.) gab der diesmal überraschend schwache Oberhausener Schiedsrichter Tarnie den nicht, obwohl der Ball — wie ziemlich eindeutig zu erkennen war — die Linie um einen Meter überschritten hatte, bevor er von einem Gladbacher Verteidiger ins Feld zurückgeschlagen wurde.

Unveränderte Spitze in Südwest

Koblenz. In der ersten Liga Südwest, die — trotz des generellen Sportverbots am Totensonntag — ein volles Programm zur Abwicklung brachte, setzten sich die führenden Vereine durch. Der 1. FC Kaiserslautern (7:1 in Mainz) und Wormatia Worms (6:1 gegen VfL Neustadt) kamen zu hohen Erfolgen. Schwächer hatte es Phönix Ludwigshafen (3:2 in Engers) und der FK Pirmasens (3:1 in Kreuznach). In der Spitzengruppe gab es keine Veränderung.

Über 7 000 DM auf Isarwelle-Burgherr

Starke Felder in Krefeld — Treiber gewinnt den Preis des Westens

1. Preis von Inrath, Lehrlingerreit, 2000 DM, 2000 m. 1. Jurist (W. Dösch), 2. Pünktchen, 3. Schrottschub, ferner: Orpheus, Walzerreit, Goldspatz, 94:10, 2. Preis der Rheinbrücke, Jagd, Dreij, 2000 DM, 3500 m. 1. Mandarin (B. Ahr), 2. König Etzel, 3. Francesca, ferner: Octavia, Stromzeit, Banane, Taufahrt, Abschuß, Tot. 31, Pl. 12, 32:10. EW 7400 m. 1. Treiber (L. Harich), 2. Tassino, 3. Philbert, ferner: Sinder, Pechvogel, Trentino, Muskateller, Otcher, Schwarzenstein, Tot. 15, Pl. 26, 32, 44:10. EW 658:10, 4. Krefelder Hürdenrennen, 3500 DM, 3000 m. 1. Vagabund (G. Pawlow), 2. Grietche, 3. Morgentau, 4. Glockentot, ferner: Pappentel, Polardwin, Bepot, (enggh), 2. Marquis, Jodine, Mond, Bouras (gef.), Meteor (gef.). Tot. 43, Pl. 17, 30, 102, 20:10. EW 960:10, 5. Cracauer Jagdrennen, Amateurreiten, 2000 DM, 4000 m. 1. Isarwelle (M. Schwerdtfeger), 2. Burgherr, 3. Blondy, 4. Revolutionsreit, ferner: Sir Clare, Greenfly, Zeisig, Goltstein, 20:10. EW 960:10, 6. Preis von Bockum, Ausgl. M., 3000 DM, 2000 m. 1. Münne-

Auf einen Bock

Schalke 04

Preußen Münster 13 9 2 2 31:13 20:6
Borussia Dortmund *) 12 6 5 1 25:16 17:7
Rotweiß Essen 14 9 1 5 35:23 17:11
1. FC Köln 13 8 0 5 28:15 16:10
Fortuna Düsseldorf 13 6 3 4 22:15 15:11
SpVg Erkenschwick *) 13 5 5 3 13:10 15:11
Alemania Aachen 12 5 3 4 21:22 13:11
Rheydter SpV 13 5 3 5 18:25 13:13
Preußen Dellbrück 14 4 4 6 22:24 12:16
Hamborn 07 14 5 2 7 19:26 12:16
STV Horst 14 3 4 7 19:21 10:18
Rotweiß Oberhausen 12 3 3 6 12:20 9:15
Spr. Katernberg 13 3 2 8 21:31 8:16
Borussia M.Gladbach *) 13 3 2 8 18:39 8:18
Duisburger SpV 14 2 2 10 7:23 6:22
*) Die mit dem Fall Meinen verurteilten Spiele (Borussia Dortmund gegen SpVg Erkenschwick und Borussia M.Gladbach) sind in der Tabelle nicht berücksichtigt, da die spielleitende Stelle noch über die Vergebung der Punkte zu entscheiden hat.

Mit großem Einsatz

SpVg Erkenschwick — Alem. Aachen 2:1 (0:0)

Zuschauer: 5000.

Tore: 1:0 Ludorf (62. Min.), nach einem von Berg getretenen Freistoß, 2:0 (86. Min.). Vorlage von Kitz, 2:1 Ferber (89. Min.), aus einem Gedränge. Recklinghausen. Überraschend spielte Erkenschwick mit großem Einsatz, war auch in den Grenzen des Erlaubten sehr hart. Aachen zeigte das elegantere Spiel, aber dem Angriff fehlte die Durchschlagskraft. Derwall versuchte immer wieder, sich in Szene zu setzen. Das energische Abwehrspiel von Pawellek machte ihm aber mehr zu schaffen, als für den Alemannia-Angriff gut war. So bekam Jürissen nicht allzuviel zu halten. Das Tor in den letzten Sekunden war ein Schönheitsfehler. Torwart Heinrichs hielt eine Reihe schwerster Bälle.

Etwas zu hoch ausgefallen

STV Horst — Preußen Dellbrück 4:1 (2:0)

Zuschauer: 5 000

Tore: 1:0 Möckel mit 20-m-Schuß (30. Min.), 2:0 Biallas (42. Min.), 3:0 Zielinski (64. Min.), 1:3 Poppelreuther nach Alleingang (75. Min.), 4:1 Frohne (88. Min.). Horst-Emscher. Der Horster Sieg ist vielleicht etwas zu hoch ausgefallen, aber der zahlenmäßige Ausdruck des Umstandes, daß die Stürmer endlich genügend schossen. Dazu mag wesentlich die Einstellung von Kelbasse zu Linksaufen beigetragen haben, der mit Zielinski einen starken und erfolgreichen Flügel bildete. Darüber hinaus spielte der Horster Angriff bei weitem nicht so engmaschig, wie das sonst so häufig zu bemängeln ist. Die Dellbrücker ließen offensichtlich nach zu viel unter dem Fehlen ihres „Kopfes“ Jupp Schmidt. Trotzdem gefiel die Elf mit ihrem schnellen Spiel, das in der letzten Viertelstunde mit einem energiegelassen Endspurt seinen Höhepunkt hatte und auch den verdienten Siegtreffer brachte. Zu mehr reichte es aber nicht, obwohl die Horster zeitweise völlig zurückgedrängt wurden.

Hamburger Silberschild-Sieg

West-Elf weit unter der sonstigen Form unterliegt 1:3

Hamburg. Das 21. Finale um den traditionsreichen Hockey-Silberschild auf dem Hamburger HTHC-Platz endete mit einem unerwarteten, aber durchaus verdienten 3:1 (1:0)-Erfolg der Hamburger über den Vorjahressieger Nordheim-Westfalen, der — bedingt durch Erkrankungen und Formschwankungen — die Mannschaft umbauen mußte und nicht an die in der Vorschulrunde gezeigte Leistung anknüpfen konnte.

Die taktische Einstellung der Hamburger gab in diesem Spiel zweier technisch und kämpferisch gleichwertiger Mannschaften den Ausschlag. Mit seinen weitaus besserem und tiefer heraus angelegten Stieldurchbrüchen war der Hamburger Sturm weitaus gefährlicher als der westdeutsche Angriff, der zusehends auf Einzelaktionen und engmaschigen Kombinationen abgestimmt war und den starken Deckungsblock der Gastgeber nicht entscheidend durchbrechen konnte. Dies zeigte sich deutlich während des Zwischenspiels Mitte der zweiten Hälfte, als der deutsche Rekord-Internationale Weiß und sein Nebenpieler Pflüger über sich hinauswuchsen, die engmaschigen Kombinationen der Westdeut-

Der richtige Tip . . .

Borussia Dortmund — FC Schalke 04 3:0 1
RW Essen — Preußen Münster 0:3 2
SpVg Erkenschwick — Alem. Aachen 2:1 1
RW Oberhausen — Fortuna Düsseldorf 2:1 0
Duisburger SpV — Rheydter SV 0:0 x
Werder Bremen — Göttingen 05 0:1 1
1. FC Nürnberg — VfB Mühlbach 4:4 x
VfL Stuttgart — SpVg Fürth ausgef.
Wattenscheid 09 — VfL Bochum 0:3 2
Rhen. Wirselen — Vohwinkel 80 1:1 x
STV Horst — Preußen Dellbrück 4:1 1
Hamborn 07 — Bor. M.Gladbach 3:0 1
1. FC Köln — Spr. Katernberg 3:4 2
Hamburger SV — VfL Osnabrück 3:3 x

NJ2-Jahreszahlen

(Ohne Gewähr)
West 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 0
Nord 0 1 2 0 0 0 1 2 1 2 0 1 1 1
Bayern 0 1 0 0 1 0 4 0 1 1 2 1 1 2
Hessen 0 0 1 0 0 0 0 1 1 2 1 1 1
Wittg-Baden 0 0 1 1 1 1 0 0 1 1 2 1 1
Rhd-Pfalz 0 0 1 0 1 1 0 0 1 1 1 1 0 1
Anmerkung: a = ausgefallen, ng = nicht gewertet.

1. Liga Süd

1. FC Nürnberg 14 8 3 3 35:16 19:9
SpVg Fürth 13 9 0 4 30:14 18:8
VfB Mühlbach 14 8 2 4 43:22 18:10
FC Schweinfurt 05 14 8 2 4 26:16 18:10
FSV Frankfurt 14 7 4 3 27:20 18:10
Eintracht Frankfurt 14 6 5 3 24:26 17:11
Schwaben Augsburg 14 6 4 4 25:25 16:12
VfR Mannheim 14 7 1 6 35:25 15:13

1. Liga Nord

VfL Osnabrück 14 8 4 2 39:22 20:8
Göttingen 05 13 8 2 3 38:27 18:8
Hamburger SV 14 7 4 3 41:22 18:10
Werder Bremen 12 7 3 2 37:17 17:7
FC St. Pauli 13 6 2 5 32:17 17:9
Elmibüttel 13 6 2 5 19:13 17:9
Holstein Kiel 13 7 2 4 21:20 16:10
Bremerhaven 93 13 6 2 5 23:26 14:12

1. Liga Südwest

1. FC Kaiserslautern 12 11 1 0 45:7 23:1
Wormatia Worms 12 10 1 1 45:15 11:3
Eintracht Trier 13 8 1 4 26:16 17:9
Phönix Ludwigshafen 13 7 3 3 40:25 17:9
FK Pirmasens 11 7 2 2 27:14 16:6
TuS Neuendorf 10 5 2 3 23:19 12:8

2. Liga Gruppe 1

VfL Bochum 14 9 2 3 28:14 20:8
Meidericher SpV 13 8 2 2 37:18 19:7
Eintr. Gelsenkirchen 14 6 5 3 27:17 17:11
Schwarz-Weiß Essen 14 7 3 4 34:23 17:11
SV Herte-Sodingen 13 7 2 4 31:18 16:10
Westfalia Herte 13 6 3 4 29:21 15:11

Gruppe 2

Bayer Leverkusen 13 10 1 2 30:14 21:5
Rapid Köln 14 9 3 2 27:19 21:7
Berg. Gladbach 09 14 8 3 3 30:20 19:9
Preußen Krefeld 14 7 3 4 31:25 17:11
SSV Wuppertal 14 6 4 4 29:18 16:12
SC West Köln 14 6 3 5 29:25 15:13

WEITERE HOCKEY-NIEDERLAGE

Schwarz-Weiß Köln — Schwarz-Weiß Neuf 4:1

Diese viel zu hoch ausgefallene Niederlage ist auf das völlige Versagen beider Außenläufer zurückzuführen, die nicht in der Lage waren, ihre Gegner zu halten. Beide Verteidiger waren dadurch überlastet und nicht immer in der Lage, zu klären. Der HTHC ging durch eine Straftafel in Führung und konnte dieses Ergebnis bis weit in die erste Halbzeit hinein halten. Während die Kölner Läuferreihe ihren Sturm immer wieder über die schnellen Außen einsetzte, mußte der HTHC-Angriff sich die Bälle hinten herbei und verbrauchte dadurch schon einen großen Teil Kraft und Schnelligkeit. In der 25. Minute führte ein von links eingefädelter Kölner Angriff zum verdienten Ausgleich. Auch in der zweiten Halbzeit war Köln durch seine Außen immer wieder gefährlich, gestaltete das Spiel leicht überlegen, und schaltete innerhalb von 20 Minuten eine verdiente 2:1-Führung heraus. Auf der anderen Seite verpaßte der HTHC-Sturm mehrere todsichere Gelegenheiten, bzw. der Kölner Hüter war Retter in höchster Not. Zwei weitere Tore der Kölner besiegelten die endgültige Niederlage.

über 7 000 DM auf Isarwelle-Burgherr

Starke Felder in Krefeld — Treiber gewinnt den Preis des Westens

1. Preis von Inrath, Lehrlingerreit, 2000 DM, 2000 m. 1. Jurist (W. Dösch), 2. Pünktchen, 3. Schrottschub, ferner: Orpheus, Walzerreit, Goldspatz, 94:10, 2. Preis der Rheinbrücke, Jagd, Dreij, 2000 DM, 3500 m. 1. Mandarin (B. Ahr), 2. König Etzel, 3. Francesca, ferner: Octavia, Stromzeit, Banane, Taufahrt, Abschuß, Tot. 31, Pl. 12, 32:10. EW 7400 m. 1. Treiber (L. Harich), 2. Tassino, 3. Philbert, ferner: Sinder, Pechvogel, Trentino, Muskateller, Otcher, Schwarzenstein, Tot. 15, Pl. 26, 32, 44:10. EW 658:10, 4. Krefelder Hürdenrennen, 3500 DM, 3000 m. 1. Vagabund (G. Pawlow), 2. Grietche, 3. Morgentau, 4. Glockentot, ferner: Pappentel, Polardwin, Bepot, (enggh), 2. Marquis, Jodine, Mond, Bouras (gef.), Meteor (gef.). Tot. 43, Pl. 17, 30, 102, 20:10. EW 960:10, 5. Cracauer Jagdrennen, Amateurreiten, 2000 DM, 4000 m. 1. Isarwelle (M. Schwerdtfeger), 2. Burgherr, 3. Blondy, 4. Revolutionsreit, ferner: Sir Clare, Greenfly, Zeisig, Goltstein, 20:10. EW 960:10, 6. Preis von Bockum, Ausgl. M., 3000 DM, 2000 m. 1. Münne-

Der westdeutsche Handballmeister RV Mülheim

1947 und 1949 deutscher Meister, holte sich durch einen 9:7 (7:3)-Sieg bei Tus Hinfeldt und drei Punkten Vorsprung die Herbstmeisterschaft in der Oberliga Niederrhein. Am Mittelrhein mußte der bisher ungeschlagene Herbstmeister Bayer Leverkusen im ersten Spiel der zweiten Serie bei Politz Köln mit 5:8 (4:3) die erste Niederlage hinnehmen. Mit der Organisation der deutschen Amateur-Straßenmeisterschaft 1951, die über eine Distanz von 250 km in Bielefeld ausgerichtet wird, beauftragte der BDR den RV Teutoburg 1891 Bielefeld.



Wollreißerei beschäftigt 60 Arbeitskräfte

Bürgermeister Weitz (CDU) wird wiedergewählt / Hundesteuer zwei Mark im Jahr / Unberechtigte Vorwürfe

Kapellen. Mit acht von neun Stimmen sprach die Gemeindevertretung dem bisherigen Bürgermeister Josef Weitz (CDU) das Vertrauen aus und wählte ihn für ein weiteres Jahr zum Bürgermeister der Gemeinde. Sein Stellvertreter wurde Maassen (Z). Bürgermeister Weitz dankte für das ihm erwiesene Vertrauen und bat die Gemeindevertretung um ersprießliche Mitarbeit zum Wohle der Gemeinde.

Vor Ablauf der Tagesordnung wurde von der SPD der Vorwurf wiederholt, Amtsdirektor Schmitz hätte das Siedlungsvorhaben der Gemeinde Kapellen verschleppt und die Gemeinde Hemmerden einseitig bevorzugt. Schon in der vorletzten Sitzung der Gemeinderäte wurde von der gleichen Seite dieser Vorwurf erhoben und von dem Angegriffenen widerlegt. Der Amtsdirektor sah sich zu unrecht beschuldigt und verlas den Schriftwechsel, der in dieser Angelegenheit mit der Regierung geführt wurde. Aus diesem Schriftwechsel ging einwandfrei und deutlich hervor, daß der Amtsdirektor korrekt gehandelt und sich für beide Gemeinden in gleicher Weise eingesetzt hat. Die Mehrzahl der Gemeinderatsmitglieder nahm diese Mitteilung mit Genugtuung zur Kenntnis.

Mit einer Gegenstimme wurden die vom Finanz- und Hauptausschuß vorgeschlagenen Personen für das Ehrenamt eines Stadtkammerherren bestätigt. Bürgermeister Josef Weitz wurde auf die Dauer von sechs Jahren als gewählter Vertreter der Gemeinde in den beim Finanzamt zu bildenden Steueraussschuß gewählt.

Amtsdirektor Schmitz gab einen Überblick über die Entwicklung der Haushaltsführung für das erste Halbjahr dieses Rechnungsjahres. Der bei der Aufstellung des Haushaltsplanes errechnete Fehlbetrag in Höhe von über 22.000 DM wird sich bis zum Jahresende, falls keine unvorhergesehenen Ausgaben zu leisten sind, voraussichtlich um 6300 DM vermindern. Die Finanzwirtschaft der Gemeinde habe im Zeichen der Geldknappheit gestanden, so betonte der Amtsdirektor. Trotzdem habe man mit der Entwicklung des Haushaltes zufrieden sein können. Die Finanzzuweisungen hätten sich erfreulicherweise erhöht, und die Forderungskosten konnten erheblich gesenkt werden, weil viele Unterstützen jetzt ihren Lebensunterhalt aus der Soforthilfe bestritten oder aber Rentenbezug erwirkt hätten. Zur Deckung der Fehlbeträge hoffe man auf eine 100prozentige Abdeckung aus dem Ausgleichsstock des Landes.

Wie weiter mitgeteilt wurde, wird sich in Kapellen eine Wollreißerei niederlassen. Die erforderlichen Umbauten des ehemals

Schützteschen Betriebes sind im Gange. Die Belegschaftstärke des Betriebes wird mit 40 bis 60 Arbeitskräften angegeben. Zumeist sollen weibliche Arbeitskräfte eingestellt werden. In diesem Zusammenhang wies der Amtsdirektor darauf hin, daß die Finanzlage der Gemeinde zwar angespannt, jedoch nicht besorgniserregend sei, auch wenn man den Fehlbetrag berücksichtigt. Die Gemeinde müsse vorerst noch manchen Wunsch zurückstellen. Die Pflichtaufgaben müßten in jedem Fall geleistet werden.

Großzügig zeigte sich der Rat in der Festsetzung der Hundesteuer, die für den ersten Hund pro Jahr zwei DM, für den zweiten 15 DM und für den dritten 38 DM beträgt. Der Hinweis, daß die Erhebung von zwei DM das Einholen nicht lohne, konnte den Rat in seiner Tierliebe nicht beeindrucken. Bei einer allzu starken Vermehrung der Vierbeiner würde auf die Abschlußmöglichkeit verwiesen. Ein kleines Grundstück, die Spitze Ecke Friedrich und Kurze Straße, wurde zum Preise von 150 DM von der Gemeinde erworben. Die Verlegung der Barake vom Stadion auf ein Grundstück der Gemeinde soll auf dem Verhandlungsweg zwischen den Sportvereinen und dem Bewohner ermöglicht werden.

Sängerbund Glehn vor dem 80jährigen

„Wenn die Rosen wieder blühen“ in der Probe

Glehn. Die Generalversammlung des MGV „Sängerbund“ Glehn im Vereinslokal Trauscheid gab einen Überblick über die erfolgreiche Tätigkeit der Sänger. Vorsitzender Bernhard Tokloß begrüßte die Sangesbrüder, besonders Chorleiter Musikdirektor Jordans, Kleinenbroich, den Ehrenvorsitzenden Gerhard Knappe, der mehr als 50 Jahre dem Verein angehört, und das Ehrenmitglied Heinrich Becker. In würdiger Weise gedachten die Sänger der Gefallenen und der Toten aus ihren Reihen. Der Vorsitzende sprach allen Sängern für ihre Leistungen im verflossenen Jahr seinen Dank aus. Sein besonderer Dank galt dem Chorleiter, der in aufopferungsvoller Arbeit den Sängerbund zu einer Spitzenleistung in den Reihen der Gesangsvereine brachte. Schriftführer Mathieu Reck verlas das Jahresprotokoll. Das vom ihm angelegte „Goldene Buch“ fand allgemeinen Beifall. Kassierer Albert Baumeister erstattete den Kassenbericht. Beiden sprach der Vorsitzende den Dank aus und erteilte dem Kassierer Entlastung. Wegen seiner einwandfreien Arbeit wurde der alte Vorstand wiedergewählt. Als Archivar wurde Josef Hontges neu in den Vorstand gewählt.

Spilleiter Heinrich Reck gab bekannt, daß die Sänger die Proben für die Operette „Wenn

die Rosen wieder blühen“ aufgenommen haben. Die Operette wird Mitte Januar 1951 aufgeführt. In diesem Jahr soll wieder für die Kinder der aktiven Sänger eine Weihnachtsbescherung stattfinden. Das 80jährige Stiftungsfest im kommenden Jahr soll als Jubiläum gefeiert werden. Besonderen Beifall verdienten sich Vorsitzender Tokloß (Geige) und Chorleiter Jordans (Klavier) mit einigen gut vorgetragenen Darbietungen. Die Versammlung schloß der Vorsitzende mit der Bitte, daß sich alle Sänger Gamander von Hofacker der dritte Stelle hinter „Fatzke“ und „Gambo“ ein. Die letzte Nummer

Grevenbroich. In einem Schuppen unmittelbar neben einer Tankstelle an der Lindenstraße brach ein Brand aus. Die sofort alarmierte Feuerwehr brauchte nicht mehr eingesetzt zu werden, da das Feuer bereits durch die Hausbewohner gelöscht worden war. Nur ein Ballen Stroh verbrannte. Ursache des Brandes waren zwei verbrannte Jahre alte Jungen, die mit Streichhölzern spielten.

Grevenbroich. Auf der Deutsch-Ritter-Allee in Grevenbroich-Elsen rammte ein Pferdewagen einen Personenzug, als es zwischen zwei parkenden Fahrzeugen hindurchfahren wollte. Eines der Fahrzeuge war der gerammte Personenzug. Es entstand leichter Sachschaden.

Grevenbroich. Zwei Personen wurden angefahren, als sie von einem haltenden Zug auf dem Bahnhof Grevenbroich-Ost sechs Zentner Briketts gestohlen hatten.

Grevenbroich. Ein angetrunkenen junger Mann aus Grevenbroich-Altrath fiel mit seinem Fahrrad gegen die Scheinfenster eines Herenkongressgeschäftes in Grevenbroich. Die Scheibe wurde dabei zertrümmert.

Anstet. Vom Gelände der Dampfziegelei in Anstet (unbekannt) Tüter von einer Starkstromleitung 600 Meter Kupferkabel und 70 Meter vieradrige Kupferkabel. Der Schaden beträgt etwa 800 DM.

Ramrath. Als eine Zugmaschine, aus Evinghoven kommend, nach links in einen Feldweg

zen Stadteil, der geschlossen zu den Gratulanten zählte.

Probealarm verlief reibungslos

Dormagen. In den späten Abendstunden des Buß- und Bettages wurde ein Probealarm für die Freiwillige Feuerwehr gegeben. Der Einsatzort sollte das Rathaus sein, wo die Räume des Baumes in Flammen stehen sollten. In äußerst kurzer Zeit waren die Löschzüge einsatzbereit und konnten ihr Können unter Beweis stellen.

Froher Jahresausklang

Büderich. Der Männergesangsverein Quartettverein „Sängerbund“ 1859 hielt am Samstagabend im Saal von Ludwig Peter auf der Krefelder Straße ein diesjähriges Herbstfest ab, das unter dem Motto stand: „Froher Jahresausklang“. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Unter der Leitung von Musikdirektor Josef Behr bewies der Chor solides Können. Werke von Schenk, Friedrich Filscher, Hans Lang u. a. wurden von dem Chor einwandfrei vorgetragen. Die Verlosung fand starkes Interesse. Es gab viele und wertvolle Preise. Der Reintrag des Abends ist für den

Büdericher Kinderchor bestimmt, der sich aus schulpflichtigen Kindern zusammensetzt. Aus ihm will der „Sängerbund“ sein Nachwuchsmaterial ziehen. Der Sängerbund wird mit dem Kinderchor in aller Kürze vor dem Rundfunk singen. Auch die Leitung des Kinderchores liegt bei Musikdirektor Josef Behr in besten Händen.

Lustiger Abend bei der Bruderschaft

Straberg. Die St.-Hubertus-Schützen-Bruderschaft Straberg hielt in der Gaststätte Leugens-Mazur eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Vorsitzender Peter May beförderte unter Beifall aller Schützen den langjährigen Oberst Brand wegen seiner großen Verdienste um das Straberger Schützenfest zum General der Bruderschaft.

Die Bruderschaft veranstaltete für ihre Mitglieder und Angehörigen am Samstag einen gemütlichen Abend bei Mazur. Die Kapelle H. Schmitz hatte sich freiwillig in den Dienst der guten Sache gestellt und den musikalischen Rahmen übernommen.

Der drittbeste Hengst des Rheinlandes

Pferdekrisis hat Tiefstand überwunden

Grevenbroich. Bei der diesjährigen Hengstausstellung in Krefeld stellte die Kreisabteilung Grevenbroich 15 Althengste und 15 Jungengste von zweieinhalb bis dreieinhalb Jahren vor. Von den Althengsten gehörten acht den Hengsthaltungsvereinen. 13 Althengste wurden wiedergekört, einer abgekört und einer zurückgestellt.

Das ist ein ausgezeichnetes Ergebnis und spricht für die Qualität der im Kreis aufgestellten Althengste. Bekanntlich legt die Kommission seit zwei Jahren einen außerordentlich scharfen Maßstab bei der Körung an. Gamander von Hofacker vom Hengsthaltungsverein Grevenbroich, Standort Neuföhren bei Altrath, wurde in seiner Klasse mit einem ersten Preis ausgezeichnet und erhielt eine Angelpremie von 300 DM und einen wertvollen Ehrenpreis. Bei der weiteren Auswahl der besten rheinischen Althengste — fünf Hengste standen in der engeren Wahl — nahm Gamander von Hofacker die dritte Stelle hinter „Fatzke“ und „Gambo“ ein. Die letzte Nummer

der landwirtschaftlichen Zeitschrift zeigt die besten rheinischen Hengste im Titelbild.

Von den Jungengsten wurden 50 Prozent nicht gekört. Das ist für die Kreisabteilung noch ein recht schmeichelhaftes Ergebnis. Von den Aufzählern wurden die Jungengste teilweise zu recht erfreulichen Preisen abgesetzt. Man neigt zu der Ansicht, daß die Pferdekrisis ihren Tiefstand überwunden hat. Wie die letzte Auktion gezeigt hat, ist mit einer langsamen Aufwärtsentwicklung in der Pferdezucht zu rechnen, da der Absatz zufriedenstellend und die erzielten Preise gut waren.

NGZ gratuliert

Rosellerheide. Dem ältesten Einwohner von Rosellerheide, Karl Robert Pfeiffer, wurden zu seinem gesunden 91. Geburtstag von allen Seiten die herzlichsten Glückwünsche entgegengebracht. Trotz seines hohen Alters ist er körperlich und geistig noch sehr auf der Höhe und nimmt an dem Tagesgeschehen regen Anteil. Den vielen Gratulanten schließt sich die NGZ an.

Uckerath. Herr Johann Renner, Uckerath, Waldstraße 57, wird am 27. November 86 Jahre alt.

Büttgen. Gerhard Holzschneider im Ortsteil Linnig vollendete sein 80. Lebensjahr. Herzlichen Glückwünsche!

Gustorf. Verwaltungsangestellter Jakob Lüttgen, Gustorf, Hauptstraße 23, kann auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Gemeindeverwaltung Gustorf zurückblicken. „Wegewärter a. D. Peter Stark, Gustorf, Schillingstraße, ist ebenfalls seit 25 Jahren bei der Gemeindeverwaltung Gustorf beschäftigt.“

Oekoven. Vor der Handwerkskammer in Köln bestand Justine Reeh geb. Radlinger, Oekoven, die Meisterprüfung im Damenschneiderhandwerk.

Geistliches Chorkonzert

Korschenbroich. Der Kirchenchor „Cäcilia“ Korschenbroich veranstaltete anlässlich der Fahnenweihe ein geistliches Chorkonzert. Morgens war in der Pfarrkirche feierliches Hochamt für die Lebenden und Verstorbenen des Kirchenchores. Im Anschluß hieran war Fahnenweihe. Unter dem vortrefflichen Dirigat von Aloys Peeterß hat der Chor in der Nachkriegszeit einen gewaltigen Aufschwung genommen. So nahmen am Konzert über 100 Sängerinnen und Sänger teil. Das Konzert begann vor gutbesetztem Saal mit einem Lobgesang auf die Schutzpatronin des Chores „Sancta Cäcilia“. Der wohlgestimmte, wie aus einem Guß klingende Chor begeisterte alle Anwesenden. Man hörte

nach viele schöne Kirchenlieder von bekannten Komponisten; u. a. „Ave Maria“ von Schubert, „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ von Haydn, „Arioso“ (Dank sei dir, Gott) von Handel und „Ave verum corpus natus“ von Mozart. Besonders gefielen die beiden Solosänger Meisters und Diers, die für ihre Vorträge reichen Beifall erhielten, wie auch die Solostücke des Klavierspielers Heinrich Heffels und des Flötisten Hans Dietrich begeistert aufgenommen wurden. Dirigent Aloys Peeterß kann mit dem schönen Erfolg seines Chores zufrieden sein. Der Reintrag des Konzerts dient zur Anschaffung einer neuen Orgel, die im Kriege zerstört wurde.

Endlich wieder eine Treibjagd

35 Hasen, 46 Kaninchen, fünf Füchse und zwei Fasanenhähne zur Strecke gebracht

Kaarst. Nach jahrelanger Unterbrechung fand in den Waldparzellen des Broicherhofes wieder eine Treibjagd statt. Der Jagdpächter Bovenstein aus Mettmann, der trotz seines hohen Alters von 84 Jahren immer noch selbst an den Jagden teilnimmt, hatte mit Bewilligung des englischen Reservat-Inhabers eine größere Anzahl Jagdfreunde zu einem Treiben in Kaarst eingeladen.

Wenn das Wetter auch nicht sehr günstig war, so wurde die Jagd doch in guter Organisation und bunter Reihenfolge abgewickelt. Schon bis zum Frühstück, das im Kaarster Forsthaus eingenommen wurde, lag eine stattliche Beute auf der Strecke. Nach dem Imbiß wurde das Treiben fortgesetzt, und erst bei beginnender Dunkelheit das Halali geblasen. Es kamen zur Strecke: 35 Hasen, 46 Kanin, 5 Füchse und 2 Fasanenhähne. Nach der großen

Zahl der beobachteten und erlegten Füchse zu schließen, scheint das Schadwild noch zugenommen zu haben.

Nachdem die Strecke gelegt und nach dem „Jagd vorbei“, das in hervorragender Weise von dem jungen Forstmann Heinz Palmen geblasen wurde, sprach Hegeringeleiter Gemeindevorstand Hoersch zu den versammelten Jägern und den englischen Gästen. Er wies auf das gute Verhältnis hin, das seit Jahren zwischen den englischen Besatzungsjägern und den deutschen Jagdhornbesten bestehe, daß die Reservat-Inhaber sich weidgerecht den deutschen Jägern angeschlossen und korrekt die von den englischen Behörden herausgegebenen Verordnungen und die Schonzeiten beachtet hätten. Dem Revierförster Johann Palmen wurde von allen Jägern der Dank für die hervorragende Leitung der Jagd ausgesprochen.

Ruhe sanft!
Gott, der Allmächtige, nahm Donnerstagnacht meine geliebte Gattin, die treusorgende Mutter meiner Kinder, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Frau Fritz Grob

Margarete geb. Brücken

wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, versehen mit den Sakramenten ihrer Kirche, im blühenden Alter von 44 Jahren zu sich in sein Reich.

In tiefer Trauer:

Fritz Grob und Kinder

Die Geschwister und Anverwandten

Neuß a. Rh. (Wilhelmstr. 8), Holzheim, Hamburg, den 23. November 1950

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 28. November 1950, um 9.45 Uhr von der Leichenhalle des Städt. Friedhofes Neuß aus statt. Die feierlichen Exequien sind in der St. Josefapfarrkirche um 7.45 Uhr.

Omnibusverkehr von der Kirche bis zum Friedhof.

Das erste Jahrgedächtnis

für unseren lieben unvergesslichen Sohn und Bruder

Clemens

findet am Mittwoch, um 8.30 Uhr, in der Pfarrkirche St.-Josef in Neuß-Weidenberg statt.

Wozu freundlichst einladet

Familie Reiner Odenthal

Größere landwirtschaftliche Genossenschaft sucht für die kommende Saison

ca. 600 bis 800 Morgen

Weißkohl

an solventen Sauerkrautfabriken im Neußer Gebiet zu kontrahieren. Die Anfahrten können durch Lastzüge erfolgen. Angebote unter Nr. 1195 an die NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Dienstag, den 28. November 1950

Eröffnung der

Autozentrale

Inhaber Oskar Bergers, Neuß,

Ruf 2024 Neuß, Glockhammer 26-28.

Großgarage - Tank - Wagenpflege
Abschmierdienst

Nachkanden gest. ch. Angeb. 1189
NGZ, Niederstraße 46.
Jung, solider kaufm. Angestellter, in guter Position, sucht zum 1. 12. 50 heizb. möbl. Zimmer in Neuß. Angeb. Nr. 1194
NGZ, Niederstraße 46.

Arterienverkalkung und hoher Blutdruck

mit ihren gefährlichen Begleiterscheinungen wie Herzschwäche, Schwindelgefühl, Herzkrampf, Bluthochdruck, Ohnmacht, Schulterschmerzen, allgemeines Kräfteverfall und ständiger Leistungssteigerung werden seit vielen Jahren erfolgreich mit

Antisklerosin-Tabletten bekämpft. Ratioklerin enthält heilkräftige blutauflösende, herztunfähige Substanzen und -Ester, sowie eine fettlösliche Vitamine, welche, täglich tieflich verdünnte Blutkompositionen, Ratioklerin (in gelber die Behälter) gleichzeitig von verschiedenen Richtungen her wirksam an. Diese 11. 1.25 in allen Apotheken, Drogerien, Apotheken, München 8

Neuwertiger Küchenherd Umstände halber preiswert abzugeben. Angebote Nr. 1192 NGZ, Niederstraße 46.

Suchen zum sofortigen Eintritt älteren Arbeiter, der nachweislich mit der Reparatur von Säcken vertraut ist und in der Lage ist, ein Sacklager zu verwalten. Angebote mit Zeugnissen unter Nr. 1191 NGZ, Niederstraße 46.

Ehrenscheinbuch, 75.—, zu verkaufen. Erstl. 10. part.

Suche Englischunterricht (nur abends) bei jemandem der Englisch als Muttersprache spricht oder lange Jahre im U. K. ansässig war. Angeb. 1190 NGZ, Niederstraße 46.

Verdingung. Für den Rathaus-Neubau in Neuß, Michaelstraße, sind die inneren Putzarbeiten zu vergeben. Auskunft wird auf dem Städt. Hochbauamt, Rathaus, Zimmer 233, erteilt, wo die Zeichnungen eingesehen werden können. Die Unterlagen sind in Zimmer 238 erhältlich. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Samstag, den 2. Dezember 1950, 12 Uhr, dem Städt. Hochbauamt, Zimmer 230, einzureichen. Später eingehende Angebote können nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Oberstadtdirektor, Hochbauamt.

Verdingung. Für die Herstellung von Betonrohrkanälen in der Köhler Landstraße und in der Landhausstraße in Grimlinghausen sind die Bauarbeiten zu vergeben. Auskunft wird auf dem Städtischen Tiefbauamt, Kaiser-Friedrich-Straße 88, Zimmer Nr. 1, erteilt, wo die Zeichnungen eingesehen werden können und die Unterlagen erhältlich sind. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Montag, den 4. Dezember 1950, 10 Uhr, dem Städtischen Tiefbauamt, Zimmer Nr. 1, einzureichen.

Der Oberstadtdirektor, Städtisches Tiefbauamt.

DIE

NUMMER 2

SP

Dramatis

München
das Rennen
dem zweiten
Schluß der
Danach hat
60.000 Stim
verteilung m
Fraktion im
gaben der S
dramatischen
mit großen
Laufe des M
ergebnis zeig
vom ersten

Die Bayern
Partei des La
nach der Deut
matrüblichen
partei und d
Landtag ein
als bedeutung
Hierunter fäll
schaffliche A
ihrem „Führer
destagswahl
erhebliche Ro
Nach der v
erhielten die
tuge Stimmen
SPD 63 Sitze
CSU 84 Sitze
Bayernpartei
DG/BHE 26
FDP 12 Sitze
WAV
KPD

Alle ander
Bayerische H
einen nicht ein
Stimmen und
los.

Das Merkmal
ist, daß die
Prozent, den
hielt, auf 28
drängte dann
Landtag über
Bei der Landt
mals von der
teinen CSU, S
ten. Damals
und die Flüch
politisches K
vier Jahren
struktion um
Landtagswahl
Diese Zahl g
29,2 Prozent
Prozent. Dies
Landtagswahl
Die CSU h
destagswahl
ganz erreicht
ist mit 17,8 P
destagswahl
wieder erreicht

Schwerste

Chikago
die in den S
USA umkam
183 gestiegen
tastrophe um
ten 37 Jahre
zu fünf Met
meldet. In d
die Schülen
gen still. M
deshalb aug
In verschie
und Pennsylv
Knappheit a
bemerkbar. I
gäde angew
Schiffwaife C
30 Fälle von
Nachdem die
Uberschwem
3000 Person
und an meh
Küste evaku

Streif

Montrea
in den Verei
gen angehö
auch auf die
herigen Ermi
ben gekomme
lionen Dollar

Catania.
Immer neue
Günstige Sch
bung der um
Stunden un
seinem Weg